Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nalotte), Gneisenaustraße 86 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Howes).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 298 | Donnerstag, den 28. Oktober 1937 | Jahrgang 1937

Ein Fortschritt?

Die französische Presse, die sich sehr intensiv mit dem Ergebnis der Dienstag-Sitzung des Nichteinmischungsausschusses beschäftigt, ist angesichts der Tatsache, daß der Ausschuß nicht resultatlos auseinandergeflogen ist, auf einen optimistischen Ton gestimmt. Sie glaubt einen Fortschritt zu erkennen, den man immerhin als ermutigend" bezeichnen könne. Das „Echo de Paris" formuliert seine Ansicht so, daß die Sitzung einen Fortschritt in der Tagesordnung gebracht habe, was aber nicht einem wirklichen Fortschritt gleichzusetzen sei. Die an einem Abkommen interessierten Staaten hätten ihre Standpunkte einander jedoch noch nicht so nahe gebracht, daß man von einer wahren Uebereinstimmung sprechen könne. Die Londoner Blätter drücken ihre Befriedigung aus, sie sprechen von „guten Fortschritten", von der Hoffnung, daß der Weg für eine aktive Vorbereitung der Zurückziehung der Freiwilligen offen stehe und daß Sowjetrußland und Herr Maisky allein den acht untereinander einigen Mächten gegenübergestanden habe. Die italienischen Zeitungen stellen fest, daß nach vierstündiger Diskussion der Vertreter Sowjetrußlands isoliert gewesen sei.

Eins ist zunächst einmal ganz offensichtlich, daß Herrn Maiskys Querschüsse ihr Ziel nicht erreicht haben, daß schließlich die acht Mächte einen Entschließungsentwurf angenommen haben, der den englischen Plan in der Hauptsache wiederherstellt und der den Regierungen inzwischen unterbreitet worden ist, damit sie erneut Stellung nehmen, und daß man sich am Freitag wieder treffen wird. Die „symbolische Zurückziehung" der Freiwilligen hat man fallen lassen; die beiden spanischen Parteien sollen von je einer Kommission aufgesucht werden, damit von ihnen die Zahl der Freiwilligen festgestellt und die Methode der Auskämmung festgelegt wird. Die Frage der Rechte der Kriegführenden soll gelöst werden nach dem Vorschlage des englischen Planes. Soweit die Tatsachen, die das Ergebnis der Dienstag-Konferenz darstellen.

Wenn es auch angebracht erscheint, im gegenwärtigen Stadium für eine Prognose, soweit man sie stellen will, die gebotene Vorsicht zu üben, so stehen doch drei Momente fest: Die Mächte sind über Sowjetrußlands Quertreibereien zur Tagesordnung übergegangen, sie haben sich erstmalig gemeinsam zu einer Stellungnahme entschlossen, die eine tatsächliche Annäherung bedeutet und auf einen günstigen Fortgang hoffen läßt, und man hat Sowjetrußland einfach allein gelassen. Wenn sich am Freitag zeigen sollte, daß man auch weiterhin entschlossen ist, auf dem beschrittenen Wege fortzuschreiten, dann wird Sowjetrußland endlich gezwungen sein, die Tarnung aufzugeben, die es bisher hinter dem Schutz des zwiegespaltenen Nichteinmischungsausschusses für seine Einmischung in Spanien gesucht und gefunden hat. Es wird Farbe bekennen müssen: Sabotage und offener Widerstand oder Befolgung der Beschlüsse. Denn das ist die Frage: Während die Mächte sich zugunsten der praktischen Durchführung der Nicheinmischung vereinigen, kann und darf es Sowjetrußland nicht gestattet sein, nun erst recht die Einmischung seinerseits zu betreiben und zu fördern.

In dieser Richtung bringt die „Deutsch-diplomatische Korrespondenz" den deutschen Standpunkt klar zum Ausdruck, wenn sie schreibt: „Es ist selbstverständlich ein Ding der Unmöglichkeit, daß, wenn es sich darum handelt, die spanischen Bürgerkriegsparteien gewissermaßen vom Auslande her abzuschließen, eine Macht es sich trotzdem vorbehält, nach wie vor seine spanische Dependence nach Gutdünken zu versorgen. Eine Reihe der wichtigsten Mächte hat in letzter Zeit wiederholt damit gedroht, daß im Falle einer Nichtannahme ihrer Vorschläge eine neue Situation entstehen würde, und sie dann freie Hand für sich in Anspruch nehmen müßten. Diese Drohung war bisher, ziemlich unzweideutig, ausschließlich an die Adresse Deutschlands und Italiens gerichtet; um so befremdlicher wäre es, wenn Sowjetrußland, das wiederholt gestört und sabotiert hat, in London auch weiterhin in dem Sinne eine Sonderstellung würde einnehmen dürfen, daß ihm gegenüber in unverständlicher Nachsicht keine Einwendungen erhoben, geschweige denn Konsequenzen gezogen würden, wenn an dem sowjetrussischen Verhalten die Durchführung jedes Planes scheitern würde. Es ist selbstverständlich, daß eine derartige Sachlage unerträglich erscheinen müßte." b.

Der brasilianische Konsul in Barcelona gefangengesetzt?

DNB **Salamanca**, 27. Oktober.

Eine hier eingetroffene Meldung besagt, daß in Barcelona ein geheimes Gefängnis bestehe, in dem neben zahlreichen Gefangenen auch der brasilianische Konsul in Barcelona von den Bolschewisten festgehalten werde. Der Konsul dürfe keinen Besuch empfangen und sei der gleichen unmenschlichen Behandlungen ausgesetzt, wie die übrigen Gefangenen. Das von den Bolschewisten streng geheim gehaltene Gefängnis befindet sich in der Calle Vallamejor 51.

Italien umjubelt Rudolf Heß und die deutsche Parteiabordnung.

Herzliche Kundgebungen der echten Verbundenheit zwischen Nationalsozialismus und Faschismus. — Der Stellvertreter des Führers bei Mussolini.

Freudige Begrüßung in Bologna.

DNB **Bologna**, 27. Oktober.

Das faschistische Italien bereitete dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und der ihn begleitenden Abordnung der Partei auf ihrer Fahrt zu den großen Feierlichkeiten des 28. Oktober in Rom einen außerordentlich herzlichen Empfang.

An der Grenze Italiens erwartete Reichsminister Heß und seine Begleitung ein Sonderzug der italienischen Regierung. Die mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Deutschland eingetroffenen Sonderwagen der deutschen Abordnung wurden mit diesem Sonderzug vereinigt. Als in den Morgenstunden Verona erreicht wurde, bestieg eine Ehrenabordnung der Faschistischen Partei, an ihrer Spitze der Vizesekretär der Partei, Dr. Gardini, und der stellv. Chef der faschistischen Miliz, General Gauttieri, sowie der Landesgruppenleiter Italiens der NSDAP, Ettel, den Zug, um den Stellvertreter des Führers und die Parteiabordnung nach Rom zu begleiten.

Ueberall, wo der Zug in rascher Fahrt das weite Land der norditalienischen Ebene durchfuhr, waren die Bahnhöfe mit Hakenkreuzflaggen und Fahnen in den italienischen Nationalfarben reich geschmückt.

In Bologna, wo der Sonderzug einen kurzen Aufenthalt nahm, wurde der Stellvertreter des Führers mit ungeheurem Jubel empfangen. Schon in den frühen Morgenstunden zogen geschlossen Abteilungen von Soldaten aller Waffengattungen und Schwarzhemden mit Musik und Gesang durch die Straßen zu dem festlich geschmückten Bahnhof, wo sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, Offiziere in ihren farbenreichen Galauniformen, die Vertreter der verschiedensten faschistischen Verbände mit ihren Fahnen und Standarten und eine große Menschenmenge versammelt hatten, um die hohen Gäste aus dem Reich zu begrüßen. Als der Sonderzug in den Bahnhof einfuhr, erklangen die deutschen und italienischen Nationalhymnen, und aus Hunderten von Kehlen ertönten dem Stellvertreter des Führers begeisterte Heilrufe entgegen. Die Jugend schwenkte unter lautem Jubel kleine Hakenkreuzfähnchen und überschüttete die Gäste mit frischen Blumen.

Der Stellvertreter des Führers entstieg mit seinen Begleitern dem Wagen und schritt nach der Begrüßung die Ehrenkompagnien der italienischen Truppen und der Miliz ab, um sich dann zu dem unter Führung des Ortsgruppenleiters von Bologna der NSDAP Pg. Bruns, um ihre Hakenkreuzfahne gescharten Mitgliedern der deutschen Kolonie zu begeben, die Reichsminister Heß stürmisch begrüßten. Nach einem kurzen Aufenthalt fuhr der Zug, von den brausenden „Heil Hitler"-Rufen der Menge begleitet nach Rom weiter.

Kurz darauf traf der fahrplanmäßige Schnellzug aus Mailand mit den Parteigenossen der Mailänder Ortsgruppe der NSDAP in Bologna ein, die sich unter Führung des deutschen Generalkonsuls in Mailand, Pg. Bene, und des Ortsgruppenleiters Hillebrand ebenfalls nach Rom begeben. Auch der Mailänder Gruppe mit den Vertretern der Ortsgruppen der umliegenden deutschen Kolonien und einer deutschen Abteilung der Hitlerjugend, die in einer Anzahl von zusammen fast 100 Mann in Uniform nach Rom unterwegs waren, wurden während ihres kurzen Aufenthaltes in Bologna herzliche Begrüßungskundgebungen zuteil.

Begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung bei der Ankunft in Rom

DNB **Rom**, 27. Oktober.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, ist heute, 15,05 Uhr, in Begleitung von Stabschef Lutze, Reichsleiter Frank, Gauleiter Adolf Wagner, Gauleiter Terboven, dem stellv. Gauleiter Görlitzer und den übrigen Mitgliedern der Abordnung der NSDAP in Rom eingetroffen.

Auf dem über und über mit den deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnsteig hatten sich zur Begrüßung Außenminister Graf Ciano, Parteisekretär Starace, Justizminister Solmi, Minister für Volksbildung Alfieri, der deutsche Botschafter von Hassell mit sämtlichen Mitgliedern der Botschaft, zahlreiche führende Persönlichkeiten von Partei und Staat sowie hohe Offiziere der Wehrmacht und die Spitzen der Behörden eingefunden. Grenadiere und Schwarzhemden bildeten das Ehrenspalier, das der Stellvertreter des Führers zusammen mit Graf Ciano und dem Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, unter den Klängen der deutschen und italienischen Nationalhymnen abschritt.

Als die deutschen Gäste auf dem gleichfalls mit Hakenkreuzfahnen und der Trikolore prächtig geschmückten Bahnhofsvorplatz erschienen, erhob sich aus Tausenden und Abertausenden von Kehlen ein Jubelsturm. Gleich beim Ausgang hatten 80 uniformierte Mitglieder der Auslandsorganisation der NSDAP zusammen mit HJ und BdM Aufstellung genommen. Nachdem Rudolf Heß deren Front abgeschritten hatte, überreichte ihm ein BdM-Mädel einen Blumenstrauß.

Auf der Fahrt zum Hotel begleitete ihn ein Begeisterungssturm der Menge. Die zu beiden Seiten des Weges hinter einem Spalier von Militär und Miliz tief gestaffelt stehende Bevölkerung brach immer wieder in stürmischen Jubel, unterbrochen von Rufen „Heil Hitler", aus.

Nach der Ankunft im Hotel, an dessen Front die deutsche und die italienische Fahne wehten, kam es zu erneuten lebhaften Kundgebungen, in denen im Sprechchor der Stellvertreter des Führers verlangt wurde, der sich schließlich mit dem Parteisekretär Starace unter tosendem Beifall und Händeklatschen zeigte und nach allen Seiten mit der erhobenen Rechten dankte. Mehrere Male noch zeigte sich Rudolf Heß auf das stürmische Verlangen der Menge auf dem Balkon, auf dem schließlich unter brausenden Beifallsstürmen und Heil-Rufen auf Hitler und Mussolini die Abordnung der NSDAP und die Vertreter der faschistischen Partei heraustraten.

Die Fahrt vom Bahnhof zum Hotel trug wie der vorhergehende Empfang in der Bahnhofshalle einen ungemein feierlichen militärischen Charakter, der durch den überaus herzlichen, sich immer wieder erneuernden Beifall der Menge sich zu einer tiefempfundenen Kundgebung für die enge Verbundenheit zwischen Nationalsozialismus und Faschismus gestaltet hat.

Rudolf Heß bei Mussolini.

Eindrucksvolle Feierstunde zur Ehrung der Gefallenen.

▲ **Rom**, 27. Oktober.

Kurz vor 17 Uhr hat der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, mit seiner Begleitung das Hotel verlassen, um sich zunächst im Königlichen Schloß einzuschreiben. Anschließend fuhr der Stellvertreter des Führers in den Palazzo Chigi und zum Sitz der Partei, um Außenminister Ciano und Parteisekretär Starace kurze Besuche abzustatten.

Nach der Kranzniederlegung in der Gedächtnishalle der faschistischen Gefalle-

Große Erfolge der Japaner bei Schanghai

Kiangwan und Tschapei erobert.

DNB **Tokio**, 27. Oktober.

Nach japanischen Meldungen gelang es den vereinigten Heeres- und Marinestreitkräften nach schwersten verlustreichen Kämpfen, das festungsartig gebaute Kiangwan, etwa fünf Kilometer nördlich von Schanghai gelegen, und den lang umkämpften Nordbahnhof von Tschapei zu besetzen.

Bei fortschreitenden Angriffen aus der Richtung Taschang in südlicher und Tschapei in westlicher Richtung dauern die chinesischen Rückzugs- und Räumungsbewegungen auf der Bahnlinie Schanghai—Nanking an.

Tschapei brennt.

:: **Schanghai**, 27. Oktober.

Wie aus Schanghai berichtet wird, räumten die Chinesen Tschapei und zogen sich in Richtung Schenju zurück. Große Teile des Ortes Tschapei stehen in Flammen, auf dem Nordbahnhof weht die japanische Flagge.

Immer tiefer fressen sich die Flammen.

DNB **Schanghai**, 27. Oktober.

Blutroter Abendhimmel zeugt davon, daß die im Stadtteil Tschapei wütenden Brände das gewaltigste Feuer darstellen, von dem die Stadt Schanghai jemals betroffen worden ist. Vielleicht ist es auch eine der größten Feuersbrünste der Weltgeschichte überhaupt. Vier Kilometer lang und drei Kilometer tief ist die Feuerwelle, die sich immer hartnäckiger in dieses noch von sinnlos knallenden chinesischen Scharfschützen besetzte Widerstandsnest einfrißt.

Nach Nankinger Schätzung sollen die chinesischen Verluste bei den Kämpfen um Tatschang 2000 Tote und Verwundete betragen. Die japanischen Verluste scheinen bedeutend geringer zu sein.

Die Schlacht im Nordwesten Schanghais.

Die Japaner bis Schenju vorgestoßen.

:: **Schanghai**, 27. Oktober.

Die mit dem Morgengrauen des Mittwoch begonnenen Operationen der japanischen Marinetruppen gegen Tschapei führten nach einem mehrstündigen Luft- und Artilleriebombardement zur Umzingelung des Stadtteils, aus dem sich die chinesischen Truppen nach Sprengung ihrer Stellungen zurückzogen. Riesige Brände auf einen Kilometer Breite deckten die Rücknahme der chinesischen Front. Auch aus der Bogenstellung von Kiangwan, das am Mittwoch morgen ebenfalls von Truppen der japanischen Armee besetzt wurde, haben sich die Chinesen zurückgezogen.

Von der Straße Taschang—Nanstang südwärts vordringende japanische Truppen erreichten am Mittwoch morgen die Schanghai — Nanking-Bahn in der Nähe von Schenju. Im Westen Taschangs ist die Schlacht noch auf der Höhe, erbitterte Kämpfe sind im Gange, da sechs neue chinesische Divisionen aus Kwangsi in die Kampfhandlungen eingegriffen haben.

Alle an der Front von Schanghai verfügbaren japanischen Flugzeuge wurden am Mittwoch morgen zu einem Großbombardement auf die rückwärtigen chinesischen Stellungen eingesetzt.

Die japanischen Operationen zielen, wie ein hoher japanischer Generalstabsoffizier mitteilte, darauf ab, einen Gürtel um Schanghai zu legen, der Schanghai von Nanking vollkommen abschneiden soll. Wenn die Nanking-Regierung daraufhin den Widerstand fortsetzen würde, würden japanische Streitkräfte neue Operationen einleiten, die die Eroberung Nankings selbst zum Ziel hätten. Die Japaner hofften jedoch, daß die Nanking-Regierung sich vorher zu einem anderen Kurs entschließen würde.

(Siehe auch 2. Seite)

Begrüßenswerte Klarstellung

Nationalspanische Abwehr Pariser Verdächtigungen.

Scharfe Zurückweisung von Lügen über die Wehrmacht des Reiches.

DNB **San Sebastian**, 27. Oktober.

Die als besonderer Schachzug in die französische Presse lanzierte Lüge von der angeblichen Einflußnahme des deutschen Generalstabes (!) in Spanien wird mit Recht von der nationalspanischen Presse scharf zurückgewiesen. Erfreulicherweise gehen die nationalspanischen Blätter dabei auf das schroffste gegen infame Unterstellungen vor, welche die Ehre der Wehrmacht des Reiches verleumderisch anzutasten sich erfrechen. Eine derartige Mentalität, wie sie in den gefälschten „Informationen" einiger französischer Zeitungen dem deutschen Generalstab unterschoben wird, besitze — so stellt die Presse des nationalen Spaniens fest — „ausschließlich die jüdisch-freimaurerischen Sowjetinternationale!" Ebenfalls muß man sich dem Bedauern der spanischen Blätter anschließen, daß ein Schriftsteller wie Leon Daudet in der „Action Francaise" das üble Spiel mitmacht. Voll und ganz zu begrüßen ist ferner die energische Zurückweisung der phantasienollen Behauptung, daß der größte Teil der nationalspanischen Marine von deutschen Seeoffizieren geführt werde (!). Mit Genugtuung muß deshalb die feierliche nationalspanische Erklärung unterstrichen werden, daß sich in der Marine General Francos nicht ein einziger Offizier, Unteroffizier, Matrose befinde, der nicht Spanier sei.

Es entspricht dem gewohnten Ablenkungsmanöver so mancher ausländischer Zeitung, das Blaue vom Himmel über maßgebliche deutsche Beteiligung an dem spanischen Krieg herunterzulügen. Beschimpfungen der deutschen Soldatenehre, die neuerdings mit derartigen an sich schon üblen Meldungen verbunden werden, gehen jedoch zu weit. Deshalb entsprechen die dankenswerten Klarstellungen der spanischen Presse völlig dem deutschen Standpunkt.

Andorra protestiert.

Gegen Uebergriffe bolschewistischer Grenzposten.

DNB **Salamanca**, 27. Oktober.

Wie hier bekannt wird, haben die Behörden von Andorra beschlossen, in Valencia wegen ständiger Uebergriffe der bolschewistischen Grenzposten zu protestieren. Gleichzeitig wollen die Behörden bei der französischen Regierung vorstellig werden, damit sie diesen Protest unterstütze. Die Bolschewisten haben wiederholt bei der Verfolgung nationalgesinnter Spanier Grenzzwischenfälle verursacht. Kürzlich beschossen sie eine französische Untersuchungskommission auf andorraischem Gebiet.

nen im Parteihaus fuhr Rudolf Heß zur Piazza Venezia, um am Grabe des Unbekannten Soldaten einen großen, mit der Hakenkreuzschleife geschmückten Lorbeerkranz niederzulegen.

Nach dieser Ehrenbezeugung, der auf dem gewaltigen Platz eine riesige Menge in feierlichem Schweigen beiwohnte, begab sich der Stellvertreter des Führers mit den übrigen Angehörigen der Parteiabordnung in den Palazzo Venezia, wo er um 18,30 Uhr von Mussolini empfangen wurde.

Der Duce empfing den Stellvertreter des Führers in seinem großen Arbeitszimmer in Anwesenheit des Außenministers Graf Ciano zu einer Unterredung, nach deren Abschluß die Parteiabordnung dem Duce vom Stellvertreter des Führers persönlich vorgestellt wurde. Im Palazzo Chigi hatte der Stellvertreter des Führers nach seiner Unterredung mit dem italienischen Außenminister die Abordnung der NSDAP bereits dem Grafen Ciano vorgestellt, der sich mit den deutschen Gäste einige Zeit angeregt unterhalten hatte.

Die Kranzniederlegung am Grabmal des Unbekannten Soldaten gestaltete sich zu einer ungemein feierlichen Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges. Die durch mächtige Scheinwerfer taghell erleuchtete Piazza bot mit ihren Tausenden und aber Tausenden von Zuschauern, mit dem militärischen Aufgebot von Miliz und Wehrmacht, mit den faschistischen Formationen und der geschlossenen Formation der Braunhemden Roms, die sich mit den übrigen Abordnungen auf den Stufen des Nationaldenkmals Vittoriano aufgestellt hatte, einen wahrhaft fesselnden Anblick. Mächtig ragte das von Hunderten schwelender Flammen belebte Nationaldenkmal in den nächtlichen Himmel.

Pünktlich 18,15 Uhr erschien der Stellvertreter des Führers mit den Mitgliedern der Parteiabordnung in Begleitung von Parteisekretär Staatsminister Starace am Fuße der Stufen, die zum Grabmal des Unbekannten Soldaten hinaufführen. Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes und der Giovinezza schritt der Stellvertreter des Führers mit der Parteiabordnung langsam hinauf. Vor ihm trugen zwei Karabineris und zwei Braunhemden einen riesigen Lorbeerkranz mit der Hakenkreuzflagge und der Aufschrift „Am 15. Jahrestag des Marsches auf Rom die NSDAP". Miliz und Militär zu beiden Seiten der Stufen präsentierten, als der Kranz am Grabe des Unbekannten Soldaten niedergelegt wurde.

Von dem mächtigen Säulenbau des Nationaldenkmals begab sich der Stellvertreter des Führers mit der Parteiabordnung sofort in den nahen Palazzo Venezia. Während des Empfangs durch den Duce strömte die Menge vor dem geschichtlichen Balkon des Palazzos zusammen, um den Stellvertreter des Führers mit dem Duce zu sehen, bis schließlich Mussolini gemeinsam mit dem Stellvertreter des Führers und der Parteiabordnung auf dem Balkon erschien. Ein Wald von Händen erhob sich zum römischen Gruß, und rauschender Beifall tönte über den weiten Platz. Beim zweiten Erscheinen gab Mussolini das Zeichen zur Ruhe, worauf Parteisekretär Staatsminister Starace nach faschistischem Brauch ein dreifaches: „Eja, Eja, Eja!" auf Adolf Hitler und anschließend auf Mussolini ausbrachte, in das die Menge mit einem jubelnden „Alala" einstimmte. Im ganzen mußte sich der Stellvertreter des Führers viermal auf dem Balkon zeigen, das letzte Mal nur begleitet vom Duce, während über den Platz die Töne des Deutschland-Liedes und anschließend des Horst-Wessel-Liedes erklangen.

Mit dem Ehrendolch der faschistischen Partei ausgezeichnet.

▲ **Rom**, 27. Oktober.

Im Anschluß an den Besuch des Stellvertreters des Führers und der nationalsozialistischen Parteiabordnung im Palazzo Chigi begab sich Rudolf Heß in den Palazzo Littorio, um der faschistischen Partei Italiens in ihrem Parteigebäude den Gruß der NSDAP zu entbieten. Zunächst begab sich die deutsche Abordnung im Palazzo Littorio zum Ehrenmal der Gefallenen der faschistischen Revolution. Nach einem stillen Gedenken legte Rudolf Heß einen riesigen Lorbeerkranz als Gruß der NSDAP nieder.

Anschließend begab sich die deutsche Abordnung in die oberen Räume des Hauses des Faschismus, wo sie Minister Starace, der Generalsekretär der faschistischen Partei, an der Spitze der hohen Führerschaft der faschistischen Partei erwartete. Nach herzlichen Begrüßungsworten stellte Minister Starace dem Stellvertreter des Führers die Generäle der faschistischen Miliz sowie die höchsten politischen Führer der faschistischen Partei vor.

Es schloß sich ein Gang durch die Säle des Palazzo Littorio an. Im Mittelpunkt des Hauses, der Sala della Vittoria, in der die ehrwürdigsten Erinnerungsstücke der faschistischen Revolution eine würdige Stätte gefunden haben,

überreichte Minister Starace dem Stellvertreter des Führers als besondere persönliche Auszeichnung den Ehrendolch der faschistischen Miliz. Starace betonte bei der Uebergabe, daß dieser aus einfachen Metallen verfertigte Dolch für alle Faschisten ein Symbol ihres Kampfes darstelle. Rudolf Heß möge ihn als Zeichen der Kampfverbundenheit der beiden großen Parteien entgegennehmen.

Im Anschluß an diesen eindrucksvollen Akt begab sich der Stellvertreter des Führers, geleitet von Minister Starace und gefolgt von der Abordnung der NSDAP, sowie der gesamten hohen Führerschaft der faschistischen Partei zu Fuß durch die von Tausenden umsäumten Straßen zu dem etwa acht Minuten entfernten Palazzo Venezia.

Der Duce spricht im deutschen Rundfunk.

DNB **Berlin**, 27. Oktober.

Die große Ansprache Mussolinis vor 100 000 Parteiführern in Rom am Donnerstag, dem 28. Oktober, wird in der Zeit von 22.20 bis 22.40 Uhr vom Deutschlandsender und von den Reichssendern Köln, München und Königsberg übertragen.

Der Schutz der Feiertage.

DNB **Berlin**, 27. Oktober.

Auf Grund des Gesetzes über die Feiertage vom 27. Februar 1934 hat der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda verordnet:

§ 1.

Der in der Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 16. März 1934 vorgesehene Schutz beschränkt sich für den Bußtag 1937 (17. November) auf die Zeit von 6 bis 19 Uhr.

§ 2.

Das gleiche gilt für die kirchlichen Totengedenktage im November 1937, die auf Grund der genannten Verordnung landesrechtlich geschützt sind.

Sowjetrußland der einzige Außenseiter.

Die fortschreitende Verständigung über den britischen Plan.

£ **London**, 27. Oktober.

Der über die Dienstagssitzung des Hauptunterausschusses des Nichteinmischungsausschusses in London ausgegebene Bericht besagt u. a., in der heutigen Sitzung hätten alle Vertreter des Ausschusses dem Wortlaut des Entschließungsentwurfes über Fragen der Zurückziehung der Freiwilligen, Zuerkennung von Kriegsrechten und der Kontrolle, die den Regierungen zugeleitet werden solle, zugestimmt mit Ausnahme des Sowjetvertreters. Dieser habe erklärt, daß er dem Teil des Entschließungsentwurfes nicht zustimmen könne, der sich mit dem Punkt des britischen Planes befaßt, nach dem unter gewissen Umständen den beiden spanischen Parteien Kriegsrechte zugestanden werden sollte. Der Sowjetvertreter habe sich jedoch bereit erklärt, seiner Regierung über die Aussprache zu berichten, die in der Dienstagsitzung stattgefunden habe.

Im Laufe der Erörterung der Kontrollfrage habe der französische Vertreter die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, daß die Wiederherstellung der Kontrolle der Landgrenzen einen Teil des allgemeinen Abkommens bilden sollte und daß die Kontrolle nicht in Kraft bleiben könnte, wenn die Zurückziehung der in Spanien dienenden Freiwilligen nicht innerhalb einer begrenzten Zeit erfolgte. Der Unterausschuß habe dem zugestimmt, daß den Vertretern des Hauptausschusses Abschriften des Entschließungsentwurfes zugehen sollten, den alle Vertreter des Haupunterausschusses mit Ausnahme der Sowjetunion sich bereit erklärt hätten, ihren Regierungen zuzustellen., Gleichzeitig wollten sie ihren Regierungen mitteilen, man hoffe, daß es ermöglicht werde, daß dieser Entschließungsentwurf in der nächsten Vollsitzung des Ausschusses beraten werden könnte. Der Unterausschuß habe weiter dem zugestimmt, daß der Vorsitzende und der Sekretär des Ausschusses (Lord Plymouth und Hemming) sofort damit beginnen sollten, in Zusammenarbeit mit den Vertretern des Hauptunterausschusses die Arbeitsmethoden für die beiden nach Spanien zu entsendenden Kommissionen zu entwerfen und gleichzeitig Vorschläge über die Zusammensetzung der Kommissionen zu machen.

Sämtliche Londoner Blätter heben die Tatsache hervor, daß acht Mächte sich über den neuen Plan zur Bereinigung der Freiwilligenfrage einigten, während Sowjetrußland allein als Gegner des neuen Planes dagestanden habe. Der diplomatische Korrespondent der „Times" schreibt, daß gestern wesentliche Fortschritte in einer versöhnlichen Atmosphäre gemacht wurden. Jetzt bestünde gute Hoffnung, daß der Weg für eine aktive Vorbereitung der Zurückziehung der Freiwilligen offen stehe. „Daily Herald" meint, in der nächsten Sitzung könne man mit der Annahme einer endgültigen Kompromißformel rechnen. Wenn man dann vor der Wahl stehe, entweder den ganzen Plan fallen zu lassen oder aber ohne Sowjetrußland vorzugehen, dann könne man damit rechnen, daß man sich für das letztere entscheiden werde.

Starke Anerkennung findet in der Presse die entgegenkommende Haltung des Grafen Grandi. Er habe alles in seinen Kräften Stehende getan, um Eden bei seinen Bemühungen um einen wirklichen Fortschritt zu helfen. Italien habe seine bisherige Forderung, daß der zur Beratung stehende Plan von allen Mächten angenommen werden müsse, zurückgezogen, und es habe seinen Einwand dagegen aufgegeben, sich im voraus zur Annahme der Untersuchungsergebnisse der beiden für Spanien vorgeschlagenen Ausschüsse, die die Zahl der Freiwilligen auf beiden Seiten feststellen sollen, zu verpflichten. Statt dessen habe Italien die Bedeutung der Zusammensetzung der Ausschüsse und ihrer Arbeitsmethoden unterstrichen. Grandis Forderung, daß jeder Ausschuß aus je einem Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Portugals und der Sowjetunion (die Annahme des britischen Planes durch alle diese Länder vorausgesetzt) bestehen solle, daß die Mitglieder der Ausschüsse autoritäre und unparteiische Persönlichkeiten sein müßten und daß an ihrer Spitze ein Mann von unzweifelhafter moralischer und politischer Autorität und nachgewiesener Neutralität zu stehen habe, wird nach Auffassung der Blätter der Leitgedanke sein, nach dem der Vorsitzende und der Sekretär des Nichteinmischungsausschusses bei der Unterbreitung von Namen geeigneter Persönlichkeiten für die beiden Ausschüsse vorgehen würden.

Zusammenarbeit ohne den Moskauer Störenfried.

(!) **Paris**, 27. Oktober.

Der „Temps" schreibt zu den letzten Londoner Ausschußarbeiten, daß ein fühlbarer Fortschritt erzielt worden sei. Der Sowjetvertreter habe die letzte Verständigung nicht erleichtert. Mehrmals schon habe er die Arbeiten des Londoner Ausschusses ernstlich erschwert. Seine gestrige Haltung sei offensichtlich dazu bestimmt gewesen, die Karten des politischen Spieles durcheinanderzubringen und jede Lösung nur noch schwieriger zu gestalten. England werde sich mit diesem Spiel nicht einverstanden erklären, und Frankreich werde sich von England nicht trennen. Das Blatt fragt sich, ob Ausschaltung der Sowjets aus der internationalen Zusammenarbeit das von Moskau gewünschte Ziel sei. Moskau könne völlig frei über eine Fortsetzung oder eine Beendigung seiner Zusammenarbeit mit den im Londoner Ausschuß vertretenen Mächten entscheiden. Es sei jedoch unannehmbar, daß diese absichtlich hinauszögernde Haltung oder vielleicht nur die schlechte Laune eines Unterzeichnerstaates die gesamte Einmischungspolitik in Schach halten könne.

Der Außenpolitiker des „Journal des Debats" ist der Ansicht, daß man sich endlich entscheiden müsse, die Sowjetbolschewisten auf die Seite zu schieben, wenn man in der Nichteinmischungspolitik zu einem Ergebnis gelangen wolle.

reicht, während weiter nördlich starke Angriffe gegen Nanstang erfolgen.

In der Provinz Schantung hat es erste Zusammenstöße der von Teschau nach Süden vorstoßenden japanischen Truppen mit den über den Gelben Fluß nach Norden vorgeschobenen Teilen der Schantung-Armee Hanfuchus an der Linie Pütschong—Linyi—Schangho gegeben. Das Gros Hanfuchus soll angeblich südlich vom Gelben Fluß in vorbereiteten Stellungen nördlich Tsinanfus zusammengezogen sein.

Auch in der Provinz Schansi konnten die Japaner in der Richtung der Hauptstadt Taijuin zehn erfolgreiche Angriffe durchführen.

Nankings Militärflughafen bombardiert.

DNB **Nanking**, 26. Oktober.

Nach völliger Ruhe am Montag erfolgten am Dienstag wieder japanische Luftangriffe auf Nanking. Zwei Bombengeschwader bombardierten nacheinander den Militärflughafen.

Die panarabische Bewegung.

Die Zusammenstöße in Marokko dauern fort.

DNB **Paris**, 27. Oktober.

In Marokko kam es am Dienstag trotz der von den Behörden getroffenen strengen Maßnahmen erneut zu Kundgebungen und Zusammenstößen. In Casablanca stießen eingeborene Kundgeber mit dem Ordnungsdienst zusammen. Bei dieser ersten Kundgebung am frühen Nachmittag konnten sie noch zerstreut werden. Eine Stunde später jedoch entwickelte sich ein heftiger Zusammenstoß, als einige hundert Eingeborene bei einem Umzug von der Polizei in der Nähe des jüdischen Friedhofes aufgehalten wurden. Im Verlaufe einer Schlägerei wurden fünf Polizeibeamte leicht verletzt. Etwa 30 Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Rabat schritt die Polizei zur Verhaftung von drei Eingeborenen, die einige Kaufleute zwingen wollten, ihre Läden zu schließen. Man mißt besonders der Verhaftung eines Eingeborenen namens Bru Ayad in Fez große Bedeutung bei, der englischer Untertan ist und dessen Einfluß auf den marokkanischen Aktionsausschuß sehr groß gewesen sein soll.

Wie der „Matin" zu diesen Meldungen aus Marokko hinzufügt, soll sich aus beschlagnahmten Dokumenten der verhafteten marokkanischen Führer ergeben haben, daß die nationalistische Bewegung nicht nur marokkanisch ist. Sie gehört der panarabischen Bewegung an, die die Wiederaufrichtung des muselmanischen Reiches zum Ziel habe.

Österreich und Polen.

DNB **Warschau**, 27. Oktober.

Am ersten Tage seines Aufenthaltes in Warschau hat der österreichische Staatssekretär Dr. Schmidt nach einem Besuch bei dem polnischen Außenminister das österreichisch-polnische Kulturabkommen unterzeichnet.

Während eines Essens, das der polnische Außenminister zu Ehren des österreichischen Staatsmannes gab, erklärte Oberst Beck in seinem Trinkspruch, daß kein ernsthafter Konflikt jemals die Atmosphäre des gegenseitigen Wohlwollens getrübt habe, und alle vorübergehend auftauchenden Schwierigkeiten seien stets zu beiderseitiger Zufriedenheit gelöst worden. Staatssekretär Dr. Schmidt bezeichnete es als von größter Bedeutung, daß eine Uebereinstimmung hinsichtlich der politischen Grundsätze bestehe, die auf eine konstruktive Friedenspolitik ausgerichtet seien.

Der Aufbau der Jagdausstellung.

DNB **Berlin**, 27. Oktober.

Heute vormittag stattete der Schirmherr der kommenden „Internationalen Jagdausstellung", Reichsjägermeister Generaloberst Göring, den Berliner Ausstellungshallen am Funkturm einen mehrstündigen Besuch ab. Unter Führung von Oberstjägermeister Scherping und des Aufbauleiters Jägermeister Löbenberg ließ sich der Reichsjägermeister eingehend über alle Abteilungen unterrichten und überzeugte sich von dem Stande der Aufbauarbeiten. Er lobte die Anordnung der Trophäen- und Sonderschauen. Der Reichsjägermeister stellte mit Genugtuung fest, daß alle Nationen von jagdlicher Bedeutung seiner Einladung zur „Internationalen Jagdausstellung" gefolgt sind und eine Trophäenschau nach Berlin gebracht haben, wie sie in der Welt wohl noch nicht gezeigt wurde.

Besonders anerkennend äußerte sich der Reichsjägermeister darüber, daß das Jagdwesen umfassend auch in historischer Beziehung dargestellt wird, und daß die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd voll zur Geltung kommt.

Verurteilung radaulustiger Elemente in Danzig.

DNB **Danzig**, 27. Oktober.

Der Schnellrichter in Danzig verurteilte am Mittwoch sechs Personen im Wege des Schnellgerichtsverfahrens wegen Sachbeschädigung und Diebstählen, die in Verbindung mit den Ausschreitungen am Sonnabend vergangener Woche in Danzig begangen worden sind, wobei eine Reihe jüdischer Läden demoliert wurde. Hierdurch ist ein nicht unbeträchtlicher Sachschaden durch Zertrümmerung von Schaufensterscheiben und Diebstahl von Auslagen entstanden. Am Mittwoch wurden lediglich Personen abgeurteilt, die sich im Rahmen dieser Ausschreitungen geringfügiger Delikte gemacht hatten. Der Schnellrichter erkannte bei Diebstählen auf Gefängnisstrafen von 1 Woche bis 3 Monaten und wegen Sachbeschädigung auf Gefängnisstrafen von 4 bis 6 Monaten. Gegen bereits Vorbestrafte erging Haftbefehl.

Wie bereits gemeldet, hat sich die Gauleitung der NSDAP seinerzeit auf das entschiedenste von den radaulustigen Elementen und einer Verbindung mit diesen Ausschreitungen distanziert und erklärt, daß sich der Nationalsozialismus gegen den vorhandenen starken jüdischen Einfluß in der Danziger Geschäftswelt wirkungsvollerer Mittel bedienen werde, als Schaufenster einzuschlagen und Auslagen zu plündern.

Das böse Beispiel einer Erwachsenen

DNB **Kattowitz**, 27. Okt.

In der Gemeinde Sandau im Kreise Pleß mußten drei Kinder auf dem Weg zur Spielschule eine Bahnstrecke überschreiten. Als sie die Schranke geschlossen fanden, blieben sie zunächst stehen. Als jedoch eine Frau unter der Schranke hindurchschlüpfte, um den Schienenstrang noch vor dem Passieren des Zuges zu überqueren, liefen die Kinder hinterher. Im gleichen Augenblick erreichte ein Güterzug den Bahnübergang, erfaßte die Kinder und tötete sie alle drei.

Die gesamte Mannschaft eines englischen Dampfers malariakrank. Von Dakar kommend traf am Dienstag im englischen Hafen Falmouth der britische Frachtdampfer „Stanholme" ein, dessen gesamte Mannschaft malariakrank war.

Die Geldquelle de la Rocques

Eine Aussage Tardieus vor Gericht.

Zahlungen aus dem Geheimfonds des französischen Innenministeriums.

DNB **Paris**, 27. Oktober.

In Lyon fand am Dienstag ein Verleumdungsprozeß statt, den der Herzog Pozzo di Borgo, ein früher führendes Mitglied der Feuerkreuzler-Bewegung, gegen den Obersten de la Rocque, den Führer der Feuerkreuzler, in die Wege geleitet hat.

Der Prozeß erhielt eine politische Bedeutung durch die Aussage des früheren Ministerpräsidenten und Innenministers Tardieu, der zu dem Hauptpunkt der Streitfrage erklärte, daß de la Rocque aus dem Geheimfonds des Innenministeriums 18 Monate lang Gelder erhalten habe. Oberst de la Rocque hat die Aussagen Tardieus abgestritten.

Wie Tardieu als Zeuge aussagte, hat er in der Zeit zwischen 1926 und 1932 18 Monate lang de la Rocque auf dessen Ersuchen hin Zuschüsse aus den Geheimfonds gegeben, und zwar weil er als Minister damals der Ansicht war, daß de la Rocque als Führer der Feuerkreuzler eine Macht der Ordnung gegen den Kommunismus darstelle, die Unterstützung verdiene. Ueber alle diese Vorgänge habe er bisher Stillschweigen bewahrt, sie nur Pozzo di Borgo erzählt, der sie dann ohne sein Vorwissen in einem Zeitungsartikel verwertete. Die Richtigkeit der Vorgänge könne er bezeugen, ohne daß er damit die Veröffentlichung des Artikels Pozzo di Borgos gutheißen wolle, Er, Tardieu, besitze etwa 30 Briefe de la Rocques, die dessen Dankbarkeit für die ihm zuteil gewordene Freigiebigkeit zeigten. Er habe das Geld nicht, wie Pozzo di Borgo behauptete, im Umschlag ausgehändigt, sondern de la Rocque sehr häufig in seiner eigenen Privatwohnung empfangen und ihm dann ohne Quittung die Banknoten übergeben.

Auch habe er auf Bitten de la Rocques diesem seinen Amtsnachfolger Laval vorgestellt, damit er sich dort weiter um die Bezahlung der Geheimfondsgelder bemühen könnte. Ueber die Geheimfonds werde keine Namensabrechnung geführt, aber kein Gesetz verbiete es, die Namen der Nutznießer zu nennen, wenn besondere Umstände dies erforderlich machten.

Oberst de la Rocque hat auf diese Aussagen Tardieus hin erklärt, daß alle ihn belastenden Aeußerungen Tardieus erlogen seien.

Die Verkündung des Urteils ist auf den 8. November angesetzt worden.

Lord Astor für deutsch-englische Verständigung.

£ **London**, 27. Oktober.

Lord Astor setzt sich heute aufs neue in der „Times" für eine deutsch-englische Verständigung ein. Alle diejenigen, die sich bisher in der „Times" zur Kolonialfrage geäußert haben, teilt Lord Astor in zwei Gruppen: Die eine erkenne an, daß Deutschland volle Gleichberechtigung unter den Großmächten Europas haben müsse. Die zweite Gruppe vertrete die Ansicht, daß Deutschlands Forderungen niemals erfüllt werden könnten. Diese Einstellung auf die Politik übertragen, bedeute aber für das britische Imperium Selbstmord; denn so sei England vor die Wahl gestellt, entweder einen diplomatischen Rückzug unter größtem Prestigeverlust zu verbuchen oder aber in einen Krieg verwickelt zu werden, aus dem sich die Dominien gegebenenfalls fernhalten würden. Eine solche Einstellung müsse unweigerlich zur Vorbereitung des Krieges und zu einem Wettrüsten führen, und all das nur, wenn England eine antideutsche Politik betreibe, sich weigere Konzessionen gegenüber der deutschen Forderung auf Gleichberechtigung in der Kolonialfrage zu machen und wenn es eine Politik der Einkreisung durch Militärbündnisse verfolge. Eine solche Politik würde aber auch den strategischen Zielen des Kommunismus dienen, der die nichtkommunistischen Länder in Kriege verwickelt sehen möchte in der Hoffnung, daß Revolutionen ausbrechen.

Abschließend meint Lord Astor, er gebe zu, daß die von ihm vorgeschlagene politische Linie ein Risiko in sich berge, aber diese Risiken für den Frieden seien weitaus weniger gefährlich als Wettrüsten, ewiges Suchen nach militärischen Bündnissen, die ständig wachsende Spannung der antibritischen Propaganda im Orient usw.

*

Wir erinnern uns daran, daß es Lord Astor gewesen ist, der unlängst in einem Artikel der „Times" gegenüber der Haltung Amerys den Satz geprägt hat, „Amery habe recht, wenn er glaube, daß eine Regelung der Kolonialfrage vielleicht noch nicht Zufriedenheit und Vertrauen in Europa wiederherstelle. Er würde aber doppelt recht haben, wenn er sagen würde, daß, ehe nicht eine Berichtigung in der Kolonialfrage erfolge, kein Vertrauen und kein Gefühl der Sicherheit in Europa herrschen werde." Stellte schon diese Zuschrift Lord Astors an die „Times" einen ersten Versuch dar, endlich einmal wirklich zum Thema zu sprechen und das deutsche Kolonialproblem von einer höheren und sachlichen Warte zu sehen, dann setzt Lord Astor nunmehr in einem neuen „Times"-Artikel dieses dankenswerte Bemühen fort.

Lord Astor schildert die Lage so wie sie wirklich ist. Wenn er seinen Landsleuten klar zu machen sucht, daß jene unmögliche Einstellung amtlicher englischer Kreise, Deutschlands Forderungen könnten niemals erfüllt werden, „für das britische Imperium Selbstmord bedeute", dann möchte man nur hoffen und wünschen, daß seine Einsicht sich allen denen mitteilte, die das anscheinend immer noch nicht begriffen haben oder nicht wahrhaben möchten. Seine Gedankengänge sind so klar, daß man deutscherseits dazu nichts hinzuzufügen haben wird — es sei denn, daß wir nochmals mit aller Deutlichkeit, Eindringlichkeit und Nachhaltigkeit darauf verweisen, daß es nicht möglich ist, das deutsche Kolonialproblem so abzutun, wie das jüngst der englische Außenminister Eden getan hat. Wir brauchen die Gründe für die moralische, politische und wirtschaftliche Berechtigung der deutschen Forderung hier nicht ausführlich darzulegen und auszuführen — sie liegen unwiderlegbar offen. Gerade die Friedensliebe und die Friedenspolitik des Führers und des deutschen Reiches möchten erhoffen lassen, daß England doch noch die Ratschläge hört, die ihm von aufgeschlossenen und einsichtigen Männern der eigenen Nation gegeben werden. h.

Tokio feiert die Siege in China.

DNB **Tokio**, 27. Oktober.

Ganz Japan feierte am Mittwoch die großen Erfolge an der Front von Schanghai. Die Presse betont aus diesem Anlaß, daß die militärischen Operationen damit keineswegs beendet seien, daß allerdings die „Voraussetzung für die Erreichung der gesteckten Ziele gegeben" sei.

Die Lage im Frontabschnitt von Schanghai läßt erkennen, daß Schanghai fetzt vorläufig bis zum Sutschau-Graben, fünf Kilometer südlich der Bahn Schanghai—Nanking, und im Westen bis zur Linie Nansiang—Kiating gesichert werden soll. Die japanischen Truppen haben bereits die Bahn nach Süden zu überschritten und das Vorgelände von Nansiang erreicht.

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 28. Oktober 1937.

Volksgenossen, Achtung!

§ Am Freitag, dem 5. November 1937, findet in Bocholt und den Gemeinden der Umgegend abermals eine Verdunkelungsübung statt. Volksgenossen, zeigt, daß der Luftschutzgedanke auch hierzulande feste Wurzeln geschlagen hat. Lest die in der Presse erscheinenden Verhaltungsmaßregeln, die während der Uebung zu beachten sind! Beachtet diese Hinweise genauestens! Wartet mit den Luftschutzvorbereitungen im Hause nicht bis zum letzten Augenblick, sondern beginnt schon heute mit den notwendigen Arbeiten!

Die Stadtbücherei

zur Woche des deutschen Buches 1937.

a. In der Woche des deutschen Buches vom 31. Oktober bis 7. November 1937 wird neu eintretenden Mitgliedern die erste Lesekarte zu einem ermäßigten Preise ausgestellt. Die neuen Leser zahlen für die Lesekarte, auf die 24 Bücher entnommen werden können, statt 1.— RM. nur 0,50 RM. bezw. 0,25 RM. für Erwerbslose, Invaliden usw. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß neben den im Laufe des Jahres bereits erfolgten Neueinstellungen, die wir zurzeit veröffentlichen, weitere neue Werke eingestellt worden sind und auch im Laufe dieses Winters noch in erheblichem Umfange eingestellt werden.

Die Stadtbücherei stellt während der Ausgabezeit (Montags und Donnerstags von 17 bis 19,30 Uhr) ihren geheizten Leseraum im alten Gmnasium, der jetzigen Berufsschule, zum Lesen zur Verfügung. Ihre reichhaltige Zahl von Bänden — über 5000 — ermöglicht es, daß jeder Leser für sich eine befriedigende Auswahl treffen kann.

Auf dem Wochenmarkt

sind Preisschilder anzubringen.

p. Trotz mehrmaliger Bekanntmachung und öfterer Aufforderung der Gewerbepolizei an die Händler und Selbsterzeuger, auch auf dem Wochenmarkt die Ware mit Preisverzeichnissen zu versehen, wurde immer wieder festgestellt, daß ein großer Teil der Verkäufer dieser Pflicht nicht nachkam. Auf dem letzten Wochenmarkt mußten deswegen allein 15 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt werden.

Gewerbsmäßige Personenbeförderung

ohne Genehmigung.

p. Der Kraftfahrer eines hiesigen Taxenbetriebes hatte mit einem Leihwagen gewerbsmäßig Personen befördert. Als er hierbei von einer Polizeistreife in Borken gestellt wurde und der Beamte ihm die Weiterfahrt verbot, erklärte der Fahrer, daß er auch weiterhin fahren würde. Daraufhin wurde das Auto beschlagnahmt und der Führerschein eingezogen. Zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung dürfen nur die Fahrzeuge benutzt werden, die ausdrücklich hierfür zugelassen sind.

p. **Ein Brand** brach in der Werkstatt eines in der Burggrafenstraße wohnenden Elektrikers aus. Es gelang dem Eigentümer, den Brand selbst zu löschen, so daß die Feuerwehr nicht in Tätigkeit treten brauchte. Der Sachschaden ist gering.

p. **Festgenommen** wurde eine Frauensperson von hier, die mit ihrem Mann in Scheidung lebt und sich zurzeit ohne feste Wohnung umhertreibt.

Aufruf an alle Volksgenossen.

Kunst und Kultur sind in ihren Schöpfungen und in ihrem Genuß heute nicht mehr das Vorrecht einer Minderheit des Volkes. Der Führer will, daß alle Volksgenossen daran teilhaben. Das setzt auf der anderen Seite voraus, daß wir stärker als bisher unsere Aufgeschlossenheit für kulturelle Dinge bekunden und an die Stelle uninteressierter Gleichgültigkeit aktive Mitarbeit setzen. Es darf keine Gemeinde mehr geben, in der sich nicht neues kulturelles Leben regt, herauswachsend aus dem ewigen Erbe unseres Volkes: aus gesundem Blut, gesundem Geist und gesundem Herzen. Die Nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude" kämpft um eine solche artgemäße, aus der Weltanschauung des Nationalsozialismus entspringende Kultur. Sie in ihrem Kampf zu unterstützen, muß nicht nur Pflicht, sondern Selbstverständlichkeit sein. Daher ergeht der Ruf an alle: Nehmt teil an den kulturellen Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"! — Werdet Mitglied des Feierabendringes und der Kulturgemeinschaft!

Wulff, Kreiswart K. d. F. **Möwius, Kreisobmann der DAF.**

Das Winterprogramm

der Kulturgemeinschaft „Kraft durch Freude".

a. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" führt im Winterhalbjahr 1937-38 einen Feierabendring durch, der sechs Veranstaltungen umfaßt und zwar folgende: Chor der Don-Kosaken (13. 11. 1937), 100 Jahre deutsche Operette, Lustspiel „Der Schwarzkünstler", Vortrag des Leiters des Weltflughafens (Frankfurt a. M.) v. Butlar-Brandenfels „4 Jahre im Zepp gegen den Feind", Operette „Das Spitzentuch der Königin" und noch eine Operette, deren Titel noch nicht feststeht.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der DAF., die bisherigen Mitglieder der NS.-Kulturgemeinde sowie die Mitglieder der Organisationen und Verbände, die der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" korporativ angeschlossen sind, wie NSLB., NDB. usw. Auskunft und Anmeldung Kreisdienststelle K. d. F., Bocholt, Osterstraße 63-65, Ruf 3018. — Schluß der Anmeldefrist am Montag, dem 1. November 1937.

Bocholt erhält ein Stadion.

Der Wunschtraum der Bocholter Sportler geht in Erfüllung.

§ **Bocholt**, 28. Oktober.

Den Forderungen, die der Sport im Dritten Reich an jeden einzelnen Volksgenossen wie auch an die Gesamtheit stellt, hat Oberbürgermeister Irrgang seit seinem Hiersein in vorbildlicher Weise Rechnung getragen. Er hat nicht nur wiederholt erklärt, daß er stets bemüht sein werde, für geeignete Turn- und Sportplätze zu sorgen, sondern er hat auch diese Versprechungen zu einem beachtenswerten Teil bereits in die Tat umgesetzt. So hat er bekanntlich zu den bereits vorhandenen drei Turnhallen zwei neue Turnhallen für die Volksschulen (im Gymnasium und im Saal des ehemaligen Paulusheimes) geschaffen, die auf der kürzlichen Tagung der Lehrerschaft des Kreises Borken-Bocholt vom Referenten für Leibesübungen im Gau Westfalen-Nord als geradezu musterhaft hingestellt wurden.

In nächster Zeit dürfte nun ein alter Traum vieler Bocholter Sportler endlich Wirklichkeit werden:

Bocholt hält ein Stadion und zwar auf dem Hünting!

Es ist nämlich, wie wir erfahren, der Sportplatz des ehemaligen B. T. C. 1900 und das Gelände der ehemaligen Radrennbahn, die beide Eigentum des Herrn Karl Hülskamp waren, durch Tauschvertrag in den Besitz der Stadt Bocholt übergegangen; als Ersatz hierfür erhält Herr Hülskamp Baugelände auf der Recke.

Auf dem erwähnten Gelände auf dem Hünting wird nun, wie wir erfahren, die Stadt Bocholt ein Stadion errichten, und zwar soll hier außer dem Fußballplatz und einer Aschenradrennbahn auch eine Pferderennbahn erstehen.

Demnach scheint man von dem alten Plan, eine Pferderennbahn auf dem Gelände am Mühlenweg zu errichten (wo früher bereits eine solche war), Abstand genommen zu haben. Zwecks Verwirklichung der genannten Pläne wäre es allerdings wünschenswert, daß auch der Platz des F. C. Olympia in das Stadiongelände einbezogen würde. Vielleicht lassen sich die maßgebenden Herren des genannten Vereins dies einmal durch den Kopf gehen; denn schließlich haben ja alle Sportvereine ein Interesse an einem möglichst großen und vorbildlich angelegten Stadion.

40 Jahre bei der Reichsbahn.

Eine verdiente Ehrung.

a. Am 25. 10. 1937 konnte der Aushilfsrottenführer Johann Thewes aus Barlo, beschäftigt bei der Bahnmeisterei 29 Bocholt, auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte sich der Betriebsführer, Berufskamerad Kunze, mit seiner Gefolgschaft im festlich geschmückten Aufenthaltsraum der Gefolgschaft zu einer schlichten Feierstunde versammelt. Der Betriebsführer sprach dem Jubilar für die geleisteten treuen Dienstjahre den Dank der vorgesetzten Verwaltung aus. In seiner Ansprache wies er auf die lange Dienstzeit hin und betonte, daß der Jubilar sich die Zufriedenheit der Verwaltung in vollem Maße erworben hätte. Der Betriebsführer überreichte im Namen der Verwaltung ein Gedenkblatt und ein Geldgeschenk und schloß seine Ansprache mit dem Wunsche, daß es dem Jubilar in seinem späteren Leben wohlergehen möge. — Im Namen des Eisenbahnvereins Bocholt sprach Berufskamerad Wellen die Glückwünsche des Eisenbahnverein aus und überreichte ein Geschenk. Als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront war Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Berufskamerad Hamvho erschienen. Dieser sprach dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche der Deutschen Arbeitsfront aus; er wies darauf hin, daß heute der Arbeiter und seine Arbeit wieder zu Ehren gekommen seien und daß dieses das Werk des Führers sei. Mit einem Siegheil auf den Führer schloß er seine Ansprache. Im Namen der Gefolgschaft sprach der Betriebszellenobmann Berufskamerad Flügel seine Glückwünsche aus und überreichte das von der Gefolgschaft gestiftete Geschenk. Der Jubilar dankte allen für die übermittelten Glückwünsche und Geschenke.

Hausfrauen Bocholts!

Heute Pfundsammlung!
Gebt reichlich! Spendet Pfunde!

Pimpfenprobe der Bocholter Jungen.

a. Kürzlich waren die Jungvolk-Anwärter des Jahrganges 1927 der Stämme 1 und 2 am Hünting zur Pimpfenprobe angetreten. Ein halbes Jahr waren die Jungen nun Gäste im Deutschen Jungvolk und hatten auf sportlichem und weltanschaulichem Gebiet ihre erste Ausbildung erhalten. Diesmal sollten sie zeigen, was sie gelernt hatten, d. h. sie sollten die Pimpfenprobe ablegen. Die 300 Kerle waren ganz bei der Sache und kämpften mit großem Eifer. Die sportlichen Aufgaben, die im Laufen, Springen und Ballwerfen bestanden, wurden von fast allen bewältigt. Auch das wenige, was die Jungen auf weltanschaulichem Gebiete wissen mußten, hatten sie in dem halben Jahr restlos in sich aufgenommen. Sowohl die inhaltsreichen Lieder wie auch die Schwertworte in ihrer einfachen, echt deutschen Form waren den Jungen zum Bekenntnis geworden. Zusammengefaßt merkte man an diesem Nachmittag, daß die Jungen, wenn auch noch unbewußt, in ihrer Art der Idee des Führers nachleben. Ein Siegheil auf den Führer beschloß diese erste Leistungsprobe der 300 nationalsozialistischen Bocholter Jungen.

Deutsches Frauenwerk

unter Führung der NS.-Frauenschaft.

Bocholt-Süd.

a. Zu dem heute (Donnerstag) um 20,30 Uhr im „Bürgerkrug" stattfindenden Gemeinschaftsabend sind alle Frauen der Ortsgruppe Bocholt-Süd herzlich eingeladen. Fräulein Jaasch wird ein Thema behandeln, das für alle sehr wichtig ist.

An die Einzelhändler!

Nehmt an den Arbeitsgemeinschaften für die Buchführung teil!

a. Wie schon mitgeteilt, führt die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel in Verbindung mit der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung der deutsche Handel, Arbeitsgemeinschaften für die Erlernung der Buchführung durch, da ab 1. Januar 1938 jeder Einzelhändler ordnungsgemäße Bücher führen muß. Es sind bisher noch nicht genügend Anmeldungen eingegangen, so daß nachdrücklichst nochmals auf diese Arbeitsgemeinschaften aufmerksam gemacht wird. Die Teilnehmergebühr für einen derartigen Kursus beträgt einschließlich Materialunkosten 4,— RM. Anmeldungen für diesen Kursus sind zu richten an die Ortsstelle der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bocholt, Nordstraße 19.

Nationaler Spartag

29. Oktober 1937

Willst du dem Lande Wohlstand wahren,
hilf mit an deinem Teil durch Sparen!

Commerz- und Privatbank
Aktien-Gesellschaft, Filiale Bocholt

Deutsche Bank, Zweigstelle Bocholt

Gewerbebank Bocholt e. G. m. b. H.

Kreissparkasse Borken, Hauptzweigstelle Bocholt

Sparkasse der Stadt Bocholt

Uebungsfirmen der DAF.

Stätten praxisnaher Wirtschaftsschulung für Kaufmannslehrlinge und Handlungsgehilfen.

a. In diesen Wochen sind wir in die Arbeiten des vor uns liegenden Winterhalbjahres eingetreten. Wieder einmal ergeht der Ruf an alle Schaffenden, durch Benutzung der Berufserziehungseinrichtungen der DAF. ihre Ausbildung zu erweitern und ihre Leistungen zu erhöhen.

Der Vierjahresplan des Führers ruft alle Deutschen zur Steigerung des Kräfteeinsatzes und der Arbeitsleistung. Für jeden Einzelnen ergibt sich also die Verpflichtung, sein Können und Wissen auszubauen und damit seine Leistungen vollkommen zu gestalten.

Eine besondere Einrichtung unterhält die DAF. in Form von Uebungsfirmen, deren hervorstechendes Merkmal die Wirklichkeitsnähe ist. Das in der Berufsschule und in Lehrgängen erworbene Wissen soll dort in praktisches Können umgeformt werden. Die Deutsche Arbeitsfront unterhält

in Bocholt zwei Uebungsfirmen:

1. Textilindustrie Bocholt, Mech. Weberei
2. Agnes Ostwald, Textilwaren-Einzelhandel.

Die erstgenannte Uebungsfirma ist nur für männliche Teilnehmer bestimmt, während die Uebungsfirma Agnes Ostwald nur für Mädel geschaffen wurde. In jeder Woche findet ein Uebungsabend statt. Die Festlegung des Abends erfolgt nach Verständigung mit den Teilnehmern.

Bedingung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft der DAF., die Entrichtung eines Unkostenbeitrages von RM. 0,40 monatlich sowie die Verpflichtung, pünktlich zu jedem Uebungsabend zu erscheinen.

Anmeldungen werden von der Kreisjugendwaltung der DAF., Bocholt, Langenbergstraße 38, entgegen genommen, sowie an den Uebungsabenden Donnerstags und Freitags in der Städtischen Berufsschule (Altes Gymnasium), ferner vom KBG.-Jugendwalter „Handel" Paul Welters, Nordallee 75. Wir erwarten die Mitarbeit einer großen Anzahl Kaufmannslehrlinge und Handlungsgehilfen.

Heil Hitler!

Heveling, Kreisjugendwalter.
Müller, Kreisberufswalter.
Paul Welters, KBG.-Jugendwalter „Handel".

Reiche Apfelernte in Süddeutschland.

a. Im Gegensatz zur Provinz Westfalen ist im übrigen Reichsgebiet, vornehmlich in Süddeutschland, eine ausgesprochen gute Apfelernte zu verzeichnen. Besonders reichlich ist die Apfelernte in Württemberg. Dort können die anfallenden Apfelmengen weder durch Frischverkauf an den Hauptverbrauchsplätzen, noch durch Verarbeitung in den Verarbeitungsbetrieben untergebracht werden. Vor Eintritt des Frostes müssen jedoch die großen Bestände geräumt sein; denn auch hier gilt Kampf dem Verderb.

Die zuständigen Stellen haben sich für eine Versorgung der westfälischen Bevölkerung mit Obst aus Württemberg zu einem annehmbaren und billigen Preise eingesetzt. Es sollen nicht nur die Großstädte Westfalens mit Wirtschaftsäpfeln versorgt werden, sondern vornehmlich auch die ländliche Bevölkerung. Die Abgabe der Wirtschaftsäpfel erfolgt durch den Handel, doch können auch Verbraucher bei Bestellungen von mindestens 50 Klg. ihren Bedarf bei den Sammelstellen, bei der Bezirksabgabestelle oder bei der Kreisbauernschaft anmelden. Auch die Ortsbauernführer nehmen Anmeldungen entgegen, um sie an die Bezirksabgabestelle in Bocholt weiterzuleiten. Der Abgabepreis an den letzten Verbraucher beträgt bei Abgabe von 1 Zentner etwa 9 RM., bei Abgabe von 10 Pfund 0,95 RM., und bei fünfpfündiger Abgabe je ½ Klg. 0,10 RM.

Hausierer ohne Wandergewerbeschein.

p. Ein tschechoslowakischer Staatsangehöriger, der zurzeit seinen Wohnsitz in Essen hat, zog in unserer Stadt von Haus zu Haus, um angefertigte Kruzifixe zu verkaufen. Den hierfür erforderlichen Wandergewerbeschein hatte er aber nicht, weshalb die Kruzifixe beschlagnahmt wurden. Außerdem dürfte den Mann noch eine empfindliche Geldstrafe treffen.

Amt Liedern-Werth.

Führertagung der Ortsgruppe Barlo — Hemden — Stenern der NSDAP.

a. Die Versammluna in der Kreuzkapelle findet nicht, wie irrtümlich berichtet, heute um 9,30 Uhr, sondern um 19,30 Uhr statt.

Lowick

Freitag und Samstag Pfundsammlung.

a. Am Freitag und Samstag dieser Woche findet in unserer Gemeinde wieder eine Pfundsammlung statt. Alle Volksgenossen werden gebeten, auch diesmal den Sammlern eine möglichst umfangreiche Pfundspende mitzugeben, um auch ihrerseits mitzuhelfen im Kampf gegen Hunger und Kälte.

Liedern

Die Krone des Alters.

= Am morgigen Tage feiert Frau Witwe Johanna Billing geb. Holtschlag ihren 84. Geburtstag. Wenn auch im letzten Jahre bei „Oma Janno" die Kräfte nachgelassen haben, so ist sie geistig doch noch ganz auf der Höhe. Möge der langjährigen Abonnentin des „Bocholter Volksblattes" ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Suderwick

Kameradschaftsabend der Feuerwehr.

r. Heute (Donnerstag) abend findet im Saal des Kameraden Jansen ein Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr statt. Bei dieser Gelegenheit ist auch eine Ehrung der fünf Jubilare vorgesehen, die bereits 25 Jahre der Wehr angehören.

Amt Rhede.

Tretet dem Sanitätshalbzug Rhede bei!

s. Es ist beabsichtigt, in diesem Winter einen Lehrgang für Personen, die Lust und Liebe für den Sanitätsdienst haben und als Mitglied eintreten wollen, zu veranstalten. Zu diesem Lehrgang können sich alle männlichen Volksgenossen im Alter von 18 bis 45 Jahren melden. Die Anmeldung muß tunlichst bis Sonntag, den 7. November, beim Halbzugführer Niehaus (Hardtstraße) oder beim Halbzugarzt Dr. Tinnefeld erfolgen, bei denen alles Nähere zu erfahren ist.

Gut besuchte Filmveranstaltung.

s. Durch die Gaufilmstelle der NSDAP. fand im Saal des Pg. Roessing die Vorführung des Films „Ein ganzer Kerl" statt. Bei Beginn der Veranstaltung war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Wahre Lachsalven dröhnten durch den Saal bei den manchmal urkomischen Szenen. Im Vorprogramm wurde außer der Wochenschau und einem Film über die reichhaltige Sendefolge der einzelnen Rundfunksender ein Ausschnitt aus dem Tonfilm „Schlußakkord" gezeigt, der im kommenden Monat hier aufgeführt wird. Alle Besucher gingen befriedigt nach Hause.

Kartoffelausgabe für die Hilfsbedürftigen.

s. Die Ausgabe der Kartoffeln für die Hilfsbedürftigen der Ortsgruppen Rhede und Bardingholt, die aus dem Winterhilfswerk betreut werden, erfolgt am Freitag, dem 29. Oktober, von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr im Lagerraum der Gasanstalt Rhede. Die Abholzeit muß genau innegehalten werden.

Vom Personenwagen angefahren.

s. Als am gestrigen Nachmittag ein Personenwagen die Adolf-Hitler-Straße in Richtung Krechting befuhr, lief in Höhe des Maschinenlagers Wanning ein etwa 10jähriger Junge, der sich mit dem Spielen auf der Straße vergnügte, direkt vor den Wagen. Durch den Anprall machte der Junge einen doppelten Salto Mortale, kam jedoch, zum Glück mit geringfügigen Hautabschürfungen davon.

Stützpunkt Hoxfeld der NSDAP.

a. Am morgigen Freitag findet um 19 Uhr im Saale des Pg. Wilh. Stockhorst eine wichtige Versammlung statt, zu der die Parteigenossen und -anwärter sowie die Mitglieder der Gliederungen eingeladen werden. Erscheinen ist Pflicht.

Stadttheater Duisburg.

= Am Sonntag, dem 7. 11. 1937, wird im Stadttheater Duisburg für die Bewohner des rechten Niederrheins als nächste Fremdenvorstellung die Oper „Tiefland" gegeben.

Radsport.

Hans Liesmann gewinnt das letzte Straßenrennen in dieser Saison.

Am vergangenen Sonntag wurde als Abschluß der Saison vom R. V. „Westfalia" ein Vorgaberennen ausgetragen, in dem es zu einem Duell zwischen den Jugendfahrern und Senioren kam. Karl Reintjes holte seine Klubkameraden nach etwa 30 Klm. auf und diese drei Fahrer bildeten die Spitzengruppe, aus der der hoffnungsvolle junge Fahrer Liesmann als Sieger hervorging vor Karl Reintjes und dem immer stärker werdenden Fahrer W. Wiggerink. Bei den Senioren kämpften Hörning, Rohleder und Fischer verzweifelt, um die Vorgabe aufzuholen, was nicht gelang, da jeder Fahrer auf „Sieg" fuhr.

Das Ergebnis:

1. Sieger: Joh. Liesmann (1,40 Std.), 2. Karl Reintjes (3 Längen zurück), 3. W. Wiggerink (½ Länge zurück), 4. Gustav Fischer (als Malmann gestartet), 5. Gust. Rohleder (dichtauf), 6. Karl Hörning (dichtauf).

*

Vereinsmannschaftskämpfe des Fachamtes I

des Kreises Westmünsterland in Borken.

Nachdem ein Lehrgang in Coesfeld Turner und Kampfrichter vorbereitet hat, finden nunmehr am Sonntag, dem 31. 10. 1937, unter Leitung des Kreisfachwartes Wienecke (Gronau), des Obmannes für Männerturnen Reinhardt (Bocholt) sowie des Obmannes für Kampfrichter Heisterkamp (Bocholt) die diesjährigen Vereinsmannschaftswettkämpfe für die Mittel- und Unterstufe (Kreis- und Unterrichtsklasse) statt. Die Vorbereitung und Ausgestaltung hat der Turn- und Spielverein Borken übernommen. Die Kämpfe beginnen vormittags 10 Uhr für die Unterkreisklasse in der Turnhalle des Gymnasiums in Borken und um 15 Uhr für die Kreisklasse. Bislang haben sich 18 Mannschaften zur Teilnahme gemeldet. Weitere Meldungen stehen noch aus. Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Teilnehmerzahl verdreifacht. Die Aussichten über den Ausgang der Wettkämpfe sind vollständig offen, da erstmalig in diesem Jahr eine große Anzahl Nachwuchsturner teilnimmt.

Wie in den Vorjahren, wird auch jetzt wieder eine große Anzahl Schlachtenbummler aus den einzelnen Vereinen des Kreises Westmünsterland an diesem Wettkampf teilnehmen.

Zur Luftschutz-Verdunkelungsübung

Die „eingeschränkte Beleuchtung".

a. Die Abblendung aller Fenster, Glasdächer usw., innenbeleuchteter Gebäude muß schon im Frieden vorbereitet und mit dem Aufruf des Reichsluftschutzes durchgeführt werden. Verantwortlich für die Durchführung sind u. a. in den einzelnen Häusern neben jedem Hausbewohner die Luftschutzhauswarte, in Arbeitsstätten die Werkluftschutzleiter, im Theater der Luftschutzleiter usw. Die Luftschutzreviere haben die Abblendung in ihren Revierbereichen zu kontrollieren.

Um die Abblendung schnell durchführen zu können, wird es sich empfehlen, die Oberflügel auch der zum Lüften usw. notwendigen Fenster dauernd abzublenden. Die für die benutzten Fenster notwendigen Abblendungsvorrichtungen müssen schnell und leicht angebracht werden können. Das wird am besten dadurch zu erreichen sein, daß man entweder dichte, lichtundurchlässige Decken, mit einer Aufhängevorrichtung versehen, zum Vorhängen oder einfache Holzrahmen mit lichtundurchlässiger Pappe zum Vorsetzen bereit hält.

Alle Abblendungsvorrichtungen müssen so dicht schließen, daß kein Licht durch etwaige Ritzen nach außen dringt. Auch in den Treppenhäusern werden so viel Fenster mit einer dauernden Abblendung zu versehen sein, daß gerade noch genügend Licht zum Erhellen des Treppenhauses bei Tage einfallen und genügend gelüftet werden kann. Abblendungsvorrichtungen für die anderen benutzten Fenster müssen zur schnellen und leichten Anbringung bereitstehen.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Ruhla. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland Dr. Fritz Rediger, beide Münster i. W. Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; Berliner Vertreter: Dr. Ernst Rauschenplat, Berlin, für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck Zeno GmbH., Münster, i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtausgabe Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W., den örtlichen Anzeigenteil: Fritz Sträter, Bocholt. — Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14. (Verleger: Josef Temming. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage IX. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 41000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5250; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 1900; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700 — Kreiszeitung, Ahaus, über 3500; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen) Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6650 — Volkszeitung, Emsdetten, über 2000; — Volkszeitung, Dorsten, über 1800

Statt Karten.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Wilhelm Koop
Martha Koop
geb. Tangerding

Hinterzarten, (Schwarzwald) „Haus am Hang" — z. Zt. Freiburg i. Br. Holbeinstr. 29

28. Oktober 1937.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Heinrich Hengstermann
Rosalie Hengstermann
geb. Niessing

Rhede, 28. Oktober 1937.
Adolf-Hitler-Str. 38. (e

Für die uns erwiesene reichliche Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden beim zu frühen Tode meines lieben Mannes u. unseres guten, unvergeßlichen Vaters, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der N.S.K.O.V., den Mitgliedern der Wirtschafsgruppe Ambulantes Gewerbe und dem Männergesangverein „Sängerlust", unsern

innigsten Dank aus.

Bocholt im Oktober 1937

Frau Bernhard Rickert und Kinder

Statt Karten.

Wir geben unsere Vermählung bekannt:

Willy Otterbeck
Klärchen Otterbeck
geb. Passerschröer

Bocholt, 28. Oktober 1937.
Nobelstraße 9. (e

Am Mittwoch, dem 3. November (Hubertus), 20 Uhr, findet in althergebrachter Weise, im festlich geschmückten Jagdzimmer des Restaurants Langenhoff die

Hubertusfeier

mit Abendessen (Gedeck 1,50 M.) statt.

Ich erwarte, daß die Mitglieder, der Deutschen Jägerschaft recht zahlreich erscheinen. Auch Jagdfreunde sind herzlich willkommen.

Anmeldungen bis zum 31. Oktober bei Herrn Langenhoff, Ruf 2615. (e

Der Hegeringleiter: Aloys Reygers.

Wir empfehlen:

Ia. Angelschellfisch, Schellfisch ohne Kopf, Steinbutt, Seezunge, lebendfr. Rheinhechte. Filetfisch, Kabeljau, Rotbarsch, Bratfisch,

Ia. grüne Heringe.

Tägl. frisch geräucherte Bücklinge 500 gr 0.30
echte Kieler Sprotten, Markrelen, Rheinaal
Ia. Vollheringe, 3, 6, 7 u. 8 Pfg. das Stück
Ia. Matjesheringe

Fischhalle M. Ostendarp
Osterstraße 3 — Fernruf 3208

Verbrauchergenossenschaft Bocholt
e. G. m. b. H.

Heute frisch eingetroffen:

Ia Kabeljau ohne Kopf 500 g 0.24
grüne Heringe 500 g 0.14

Der Vorstand (73541

Zur Luftschutzübung!

Verdunkelungs-Rollos
sowie
Verdunkelungsanlagen

für Betriebe, Behörden, Büros usw. in jeder Ausführung.
Verlangen Sie Sonderofferte.

Herm. Hemsing
Spezialhaus für Innendekoration (e
Königstraße 10 Ruf 3031.

Maschinentorf
ein billiger Brennstoff der engeren Heimat.

Maschinentorf ist gleich vorteilhaft für Küchenherd und Zimmeröfen. Er gibt ein gleichmäßiges Feuer, verbrennt restlos, bildet keine Schlacke, schont die Feuerung und ist außerdem sparsam im Gebrauch.

Nutzen Sie diese Vorteile aus und beziehen Sie den guten Velener Maschinentorf:

in Bocholt bei Sültels & Co, Baugeschäft, Münsterstraße
Heinrich Heselhaus, Brennstoffe, Herzogstraße
in Rhede bei Anton Wessels, Spedition.

Jetzt ist günstigste Einkaufgelegenheit.
Beratung und Auskunft jederzeit.

Torfwerk Klasmann G.m.b.H.
Velen i. Westf.

Heute frische Seefische!

Bratfisch	500 gr	28 Pfg.
Kabeljau o. K.	500 gr	32 Pfg.
Schellfisch o. K.	500 gr	32 Pfg.
Rotbarsch	500 gr	33 Pfg.
Grüne Heringe	500 gr	15 Pfg.
Bücklinge	500 gr.	28 Pfg.

3% Otto Mess 3%

Speise-, Einkellerungs- und Futterkartoffeln

jede Menge ab Lager und frei Haus.
Empfehle ferner für die Düngung usw.
Torfmull sowie Torfstreu.

August Matschke,
Landesprodukte,
Bocholt i.W., Ewaldstraße 4, Telefon 2605.

Ab heute
Frischen Fisch
500 gr von 23 Pfg. an.
Bücklinge 24 Pfg.
grüne Heringe 15 Pfg.
3% Hill 3%
Bekannte Verkaufsstellen.
7231g

†

Das Sechswochenseelenamt
für die verstorbene
Antonia Bauhaus
aus Hemden
findet statt am Freitag, dem 29. Okt., um 8,30 Uhr, in der St. Georgskirche, wozu frdl. eingeladen wird. (e

†

Das Sechswochenseelenamt
für den verstorbenen
Herrn Sylvester Rademaker
findet statt am Freitag. dem 29. Oktober, morgens 8,15 Uhr, in der St. Josefskirche, wozu frdl. eingeladen wird. (e

Bei Hautkrankheiten
Mitesser Pickel Grind Flechten Krätze
auch in veralteten Fällen, hilft sicher die ärztlich begutachtete antiseptische (653h
Ascro-Seife
Preis 1.— Mk. Alleinverkauf:
Drogerie Mast, Osterstraße

Bei
Haarausfall
Schuppen Schinn
Kopfjucken
hilft sicher und schnell
Aok-Lindenblütenwasser
Aerztlich erprobt u. verordnet
Flasche RM. —,65
Alleinverkauf:
Drogerie Mast, Osterstraße

In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Suderwick Nr. 68 Kreis Borken belegenen, auf den Namen der Witwe des Kaufmanns und Postagenten Johann Alois Hövener, Emma geb. Brunsmann, jetzt Ehefrau Johann Terstegge in Suderwick im Grundbuch von Liedern Blatt Nr. 171 eingetragenen Grundstücke wird der auf den 10. November 1937, 10,30 Uhr vor dem Amtsgericht in Bocholt, Zimmer Nr. 6 anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben

Bocholt, den 22. Oktober 1937
Das Amtsgericht.

Die Annahmestelle des Volksblattes für Abonnements und Anzeigen befindet sich in Rhede in unserer Geschäftsstelle Deichstr. 28.

Auch Trauerdrucksachen können hier zur Lieferung in wenigen Stunden aufgegeben werden.

Elka Hustentropfen
wirken ganz vorzüglich bei Husten und Heiserkeit,
auch bei besonders hartnäckigen Fällen.
Flasche 0.65 RM.
Alleinverkauf:
Drogerie Klaßen
Neustraße 13.

Suche zum 1. Dezbr. od. 1. Jan. eine 4—5 Zimmer-
Wohnung
(evtl. kleiner od. größer) in Bocholt od. Umgebung.
Schriftl. Angeb. mit Preis unt. Nr. 7351 an das Volksblatt erb.

Inserieren bringt Erfolg!

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

Detmold rüstet für die Grabbe-Tage.



In wenigen Tagen wird das Lippische Landestheater Schauplatz der Detmolder Grabbe-Tage 1937 sein, die am 29. Oktober beginnen.

Die alte Residenz, bezaubernd in der Schönheit prächtigster Herbstwunder, ist voller Erwartung. Unter der Leitung und nach dem Entwurf des münsterischen Künstlers Waldemar Mallek befassen sich fleißige Hände damit, dem bedeutsamen künstlerischen Ereignis einen gediegenen Rahmen zu geben.

Die Außenfront des im klassizistischen Stile gehaltenen Theaterbaues werden 12 Meter lange Hakenkreuzfahnen mit goldenen Bändern schmücken. Sie finden ihre Fortsetzung in mächtigen Fahnenblocks, die rechts und links weiterleiten zu den Fahnenreihen, angebracht zwischen den Bäumen der angrenzenden Straßen. Die Vorhalle des Theaters erhält durch geschmackvolle Ausschmükkung in rot gold und grün eine Feststimmung. Das Foyer mit der Büste Christian Grabbes im Mittelpunkt bietet sich als Dichterehrenhalle dar. Der Innenraum selbst wird schlichten Grünschmuck tragen. Die Stadt Detmold betrachtet es als eine Ehrenpflicht, auch das Geburts- und Sterbehaus des Dichters würdig herzurichten.

Ein Rundfunktag mit KdF.

Die Deutsche Arbeitsfront Westfalen-Nord gestaltet am 28. 11. 37 den Sendeplan des Reichssenders Köln.

× **Münster, 27. Oktober.**

Mit einer großzügigen Veranstaltung tritt die Gaupropagandawaltung der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Rundfunk, anläßlich des vierjährigen Bestehens der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" am 28. November 1937 an die Oeffentlichkeit. Dieser Tag wird ohne Unterbrechung von morgens bis nachts 12 Uhr im Zeichen der Deutschen Arbeitsfront stehen, wobei Veranstaltungen aus der Oetker-Halle, aus dem Kyffhäuser und dem Johannisberg in Bielefeld, aus dem Reichsautobahnlager in Rheda und aus dem Schützenhof in Münster gesendet werden.

Das Programm des Reichssenders Köln sieht im einzelnen folgende Uebertragungen vor:

9—9,45 Uhr: Morgenfeier der Werkscharen. Ausführende: Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, Bielefelder Werkscharen, Orchester.

9,50—10,45 Uhr: Musik am Sonntagmorgen. Ausführende: Musikkorps der Fliegerhorst-Kommandantur Detmold unter Leitung von Musikleiter Paul Flemming.

10,45—11 Uhr: Was bringt „KdF" diesen Winter? Ausführende Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Sendeleiter Dr. Castelle.

11—12 Uhr: Musik am Mittag, Marschmusik in 3 Jahrhunderten. Ausführende: Kapelle des Inf.-Reg. 18 Bielefeld unter Leitung von Musikmeister Th. Ruhland.

12—14 Uhr: Sendung aus dem Funkhaus.

14—15 Uhr: Lustige Kinderstunde mit KdF. Ausführende: Der Bielefelder Kinderchor, Leitung Oberschelp, Bielefelder Kinder.

15—17 Uhr: Für jeden etwas, von allem etwas. Ausführende: Trachtengruppen, Tanzgruppen, Volksmusikgruppen und Entscheidung im Werkskapellenwettstreit.

17—18 Uhr: KdF im Reichsautobahnlager Rheda. Ausführende: Fliegerkapelle Detmold, Sänger, Sängerinnen, Sprecher vom Reichssender.

18—19 Uhr: Symphonisches Konzert. Ausführende: Städt Orchester, Bielefeld, unter Leitung von Musikdirektor Werner Gößling.

19—20 Uhr: Sendung aus dem Funkhaus.

20—22 Uhr: Frohsinn und Heiterkeit. Ausführende: Leo Eysoldt mit seinem Orchester, Melitta Wittenbecher, Tenor Leisenfer, Marita Gründgens, die 6 frohen Sänger, Baßbariton Schneider und andere Künstler des Senders.

22,30—24 Uhr: Tanzmusik von der KdF-Wiedersehensfeier. Ausführende: 2 Tanzkapellen. In den Tanzpausen Kurzreportagen von KdF-Fahrten und Erlebnisse auf diesen Fahrten.

Reichsdeutsche Schriftleiter im Gau Westfalen-Nord.

Empfang durch Gauleiter Dr. Meyer.

-mnd- **Münster, 27. Oktober.**

Rund 30 Schriftleiter der größten deutschen Tageszeitungen, der Korrespondenzbetriebe und der Zeitschriften befinden sich zur Zeit auf einer Besichtigungsfahrt durch verschiedene Gaue Nordwestdeutschlands. Nachdem sie sich mehrere Tage im Gau Weser-Ems aufgehalten hatten und dort die wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen in Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven, Ostfriesland und dem Emsland besichtigt hatten, war heute vormittag die Weiterfahrt von Osnabrück aus in den Gau Westfalen-Nord erfolgt.

Die Reise ging über das Kreismusterdorf Lienen im Kreise Tecklenburg, das einer eingehenden Würdigung unterzogen wurde, zur Provinzialhauptstadt Münster. Hier war ein Empfang im Gauhaus vorbereitet worden, bei dem sich Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Meyer von dem Reiseführer Presseamtsleiter von Bredow-Berlin, die einzelnen Schriftleiter im großen Sitzungssaal des Gauhauses vorstellen ließ. Bei dieser Gelegenheit richtete der Gauleiter einige Worte an die Schriftleiter.

„Wenn ich Sie vor sieben Jahren hätte begrüßen müssen," so führte der Gauleiter aus, „hätte das in einem Kellerraum sein müssen, der ersten Unterkunft des Gaues Westfalen-Nord. Heute bin ich in der glücklichen Lage, Sie in diesem schönen Gauhause empfangen zu können." Er ging dann kurz auf die soziale und wirtschaftliche Struktur seines Gaues ein und erwähnte, wie in allen Notstandsgebieten des Gaues, im Zechengebiet, in der Textilindustrie, in der Tabakindustrie, die Arbeit jetzt flott voranginge und daß die Not in diesen Gebieten jetzt einer intensiven Regsamkeit gewichen sei. Der Gauleiter wünschte, daß die Studienreisenden einen guten Ueberblick über seinen Gau mit nach Hause nehmen möchten. Dann folgte eine Besichtigung des Gauhauses.

In der Mittagspause richtete Gauobmann der DAF Schürmann noch einige Worte an die Gäste. Er schilderte die politische Arbeit, die im Gau notwendig war, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schriftleiter aus dem Gau das Bewußtsein mit nach Hause nehmen könnten, daß es sich bei den Einwohnern des nordwestfälischen Gaues um einen wertvollen Menschenschlag handele. Im Namen der Schriftleiter des Kreisverbandes Münster richtete Hauptschriftleiter Dr. Eickhoff einige Begrüßungsworte an die Berufskameraden.

1. Gauarbeitstagung der DAF Gau Westfalen-Nord.

-mnd- **Münster, 27. Oktober.**

Die Deutsche Arbeitsfront, Gau Westfalen-Nord, hält am 31. Oktober auf dem Johannisberg in Bielefeld ihre 1. Gauarbeitstagung ab, die mit einer Leistungsschau der Betriebe der Bekleidungs- und Lederindustrie im Gaugebiet Westfalen-Nord im Hause der Technik, Jahnplatz, verbunden ist.

Auf der Haupttagung, die um 9 Uhr vormittags eröffnet wird, werden der stellvertr. Reichsbetriebsgemeinschaftswalter und Gauwirtschaftsberater Jung (Berlin) über die Bedeutung und Aufgaben der Bekleidungswirtschaft für die deutsche Volkswirtschaft, sowie der ärztliche Direktor der Landesversicherungsanstalt Berlin, Dr. med. Beckmann (Berlin), über die Gesunderhaltung der deutschen Frau im Betriebe grundlegende Ausführungen machen. Der Gauobmann der DAF Westfalen-Nord, Schürmann (Münster), und Gaubetriebsgemeinschaftswalter Schmedding (Münster) werden darauf das Wort ergreifen.

Im Rahmen der Gauarbeitstagung werden in den Nachmittagsstunden in verschiedenen Lokalen der Stadt vier große Sondertagungen der Schuh-, Leder-, Wäsche- und Oberbekleidungsindustrie abgehalten werden, auf denen die Fachgruppenleiter dieser Industriezweige referieren werden.

Frau im Reichsnährstand.

ZdR. Vom 2.—6. November d. J. findet eine Schulungstagung der Reichsabteilungsleiterinnen I C der „Frau im Reichsnährstand" auf Schloß Heessen bei Hamm statt. In diesen Tagen sollen die Bäuerinnen den Ausblick auf ihre Winterarbeit bekommen, und frohe Stunden sollen ihnen den Mut und die Freude für die Weiterarbeit geben.

Kurzmeldungen der Partei.

× **Neue Gauabteilungsleiterin für Presse und Propaganda in der Gaufrauenschaftsleitung.** Gaufrauenschaftsleiterin Frau Polster hat als Nachfolgerin der aus Gesundheitsrücksichten aus ihrem Amte ausscheidenden Parteigenossin Kellermann die Parteigenossin Helma Schmuck als kom. Gauabteilungsleiterin für Presse und Propaganda eingesetzt.

*

× **72 Waggon Kartoffeln in Bottrop verteilt.** In Bottrop wurden in den letzten Tagen 72 Eisenbahnwagen Kartoffeln durch das WHW an hilfsbedürftige Volksgenossen verteilt.

*

× **Werkwohnungen für die Gefolgschaftsmitglieder.** Eine Gelsenkirchener Zeche beginnt in den nächsten Tagen mit dem Bau von 22 Häusern für ihre Werkangehörigen. 17 dieser neuen Häuser werden als Siedlerstellen mit je 600 Quadratmeter Land errichtet. Die Häuser werden im nächsten Frühjahr bezugsfertig sein.

*

× **Windmühle zum HJ-Heim umgebaut.** Auf dem Evenhauser Beg bei Asemissen im Kreise Lemgo fand die Einweihung eines HJ-Heimes für die Hitlerjugend der Ortsgruppe Asemissen statt. Kreisleiter Prüßner hielt die Weiherede. Die Gemeinde Asemissen hat eine alte Windmühle umbauen lassen und so der Jugend ihrer Gemeinde ein notwendiges Heim geschaffen.

*

× **Kreisfrauenschaftsleiterin eingeführt.** Gaufrauenschaftsleiterin Polster führte in Warburg die Parteigenossin Friedel in ihr Amt als Kreisfrauenschaftsleiterin ein.

Münster und Münsterland.

Um eine Mark . . .

einen Wärter niedergestochen.

-r- **Münster, 27. Oktober.**

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts Münster hatte sich am Mittwoch der 1907 in Albersloh geborene Hubert Masjoshuesmann aus Münster zu verantworten, dem die Anklage vorsätzliche Tötung des Hausmeisters Arthur Gerlach im Hauptbahnhof Münster vorwarf.

Der Angeklagte hatte am 15. Juli, nachmittags gegen 4 Uhr, mit zwei Glas Bier eine Bierreise angetreten, die am Abend fortgesetzt wurde. Nach etwa 10—12 Glas Bier wechselte man das Lokal und trank in einer anderen Wirtschaft weitere 3—4 Glas Bier. Die angetrunkene Gesellschaft landete im Restaurant des Bahnhofs, wo man noch einige Glas Wein trank, dann aber durch zwei Tassen Kaffee die Lebensgeister aufzufrischen sich bemühte. Masjoshuesmann, dem nach der Tat bei der Blutprobe 1,59 pro Mille Alkoholgehalt nachgewiesen wurde, was einem mittleren Rausch entspricht, war aber anscheinend der Wein nicht bekommen. Ihm wurde übel, und ehe er die Toilettenräume erreichte, mußte er sich vor dem Eingang zum Wartesaal übergeben. Er wurde selbstverständlich von dem beauftragten Wärter Gerlach aufgefordert, für die Reinigung eine Gebühr von einer Mark zu zahlen, was Masjoshuesmann jedoch entrüstet ablehnte. Zufällig in der Bahnhofshalle anwesende Arbeiter der Reichsbahn kamen herbei und redeten ihm zu, er solle die Mark zahlen, sonst müßte er mit zur Wache, und dann koste es mehr. Aber der Angeklagte lehnte brüsk jede Einmischung ab und ohne Anlaß erhielt einer der Arbeiter einen Schlag ins Gesicht. Der Geschlagene wehrte sich natürlich, da ging Masjoshuesmann ein paar Schritte zurück, so daß der Wärter der Ansicht sein konnte, er wolle sich ohne Zahlung der Gebühr aus dem Staube machen. Er trat ihm also entgegen, um das zu verhindern. Da hatte Masjoshuesmann aber auch schon ein feststehendes Messer in der Hand, mit dem er auf den kleinen, schwächlichen und schmächtigen Gerlach einstach. Zwei Stiche gingen in den Arm, einer traf den Leib, einer verletzte Gerlach in der Seite und der fünfte Stich drang tödlich ins Herz.

Der Angeklagte kann nicht leugnen, daß er die Stiche ausgeführt hat. Er will aber in Notwehr gehandelt haben. Aus den Aussagen der Zeugen läßt sich feststellen, daß Masjoshuesmann es war, der zuerst schlug. Daß der Angeklagte, der groß und stark ist, sich von dem kleinen Gerlach bedroht fühlen konnte, nimmt das Gericht nicht an. Selbst wenn man dem Angeklagten eine gewisse Notwehr zubilligen wollte, müßte man doch feststellen, daß er die berechtigte Notwehr weit überschritten hat, denn gegen Gerlach brauchte er mit einem Messer nicht vorzugehen. Das Gericht war daher der Ansicht, daß Masjoshuesmann die Stiche vorsätzlich ausführte. Daß ihm aber dabei eine Tötungsabsicht zum Bewußtsein gekommen ist, nimmt das Gericht nicht als erwiesen an. Deshalb wich es auch von der Anklage wegen vorsätzlicher Tötung ab und verurteilte den Angeklagten, der bei seinen acht Vorstrafen, die er wegen versuchter Erpressung, Bedrohung, Diebstahl und fahrlässiger Tötung erhielt, keine Milde verdiente, zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren wegen gefährlicher Körperverletzung mit Todeserfolg.

Meineide in einem Vaterschaftsprozeß.

-r- **Münster, 27. Oktober.**

In einem Zivilprozeß vor dem Amtsgericht in Gronau gab die Johanna Si. einen jungen Mann als Vater ihres unehelichen Kindes an und bekräftigte diese Angabe durch einen Eid. Der junge Mann jedoch bestritt entschieden, irgendwelche Verpflichtungen der Si. gegenüber zu haben. Wegen der eidlichen Bekundung der Si. wurde er aber zur Zahlung der Unterhaltskosten für das Kind verurteilt. Der junge Mann legte jedoch Berufung ein, die er auch gewann, da inzwischen die Blutprobe einwandfrei ergab, daß er nicht der Vater sein konnte. Die Si. blieb aber auch jetzt wieder bei ihren eidlichen Aussagen und bestritt vor allem, daß sie außer mit dem jungen Mann mit keinem anderen Mann etwas gehabt habe. Beziehungen zu einem August El. aus Epe bestritt sowohl sie wie auch El., der seine Aussagen beschwor. Durch die Angaben verschiedener Zeugen, zu denen die Si. früher von ihren Beziehungen zu El. gesprochen hatte, verstärkte sich der Verdacht, daß sowohl die Si. wie auch El. die Unwahrheit beschworen hatten. In dem Meineidsverfahren vor dem Schwurgericht, das jetzt durchgeführt wurde, blieb El. bei seiner Aussage, die Si. anfangs auch, dann aber räumte sie Beziehungen zu einem Holländer ein. Der als Zeuge vernommene junge Mann blieb auch diesmal wieder unter Eid bei seinen früheren Aussagen, so daß das Gericht zu einer Verurteilung der Si. kam. Da sie aber in den Vaterschaftsprozessen bei wahrheitsgemäßer Aussage sich selbst einer strafbaren Handlung, nämlich der falschen Bezichtigung des jungen Mannes und damit des versuchten Betruges hätte schuldig bekennen müssen, wurde die Strafe auf Grund des § 157 gemildert und auf ein Jahr und 10 Monate Gefängnis festgesetzt. Trotz der erheblichen Verdachtsmomente und nur aus übergroßer Vorsicht sprach das Gericht den El. mangels ausreichender Beweise einer Schuld frei.

*

-vb- **Borken, 27. Okt. Einweihung einer neuen Schule.** Zur Behebung der Schulraumnot plant die Stadt Borken die Errichtung einer 12-klassigen Schule mit einer Turnhalle. Der Bau konnte jetzt im ersten Abschnitt fertiggestellt und mit 6 Klassen bezogen werden. Aus diesem Anlaß fand am Mittwoch vormittag eine schlichte Schulfeier statt, bei der sich die Gäste lobend über die Schönheit und Zweckmäßigkeit des Schulneubaues äußerten. Die an der Schule vorbeiführende Straße wurde in Hans-Schemm-Straße umbenannt.

‡ **Beckum, 27. Okt. Der flüchtige Fahrer in Haft.** Am Wochenende wurde, wie wir bereits mitteilten, auf der Straße Hamm—Beckum eine 78jährige Frau tödlich überfahren. Der Fahrer des Wagens, der 33jährige Kassing aus Bielefeld, floh, konnte aber nach eifriger Bemühung der Polizeistellen in einer Wirtschaft in Herne festgenommen werden. Es wurde dem Amtsgericht Beckum zugeführt.

-mnd- **Riesenbeck, 27. Okt. Von einem Fuhrwerk gestürzt und überfahren.** In der benachbarten Bauerschaft Bergte fuhr der 17jährige Knecht T. mit einem Fuder Düngekalk aufs Feld. Von einem in der Nähe weilenden anderen Knecht wurde beobachtet, daß die Fuhre lange Zeit an einer Stelle anhielt. Man forschte nach und fand den Fahrer des Wagens tot am Boden liegen. Anscheinend war er von dem Fuhrwerk gestürzt und überfahren worden.

-mnd- **Wettringen, 27. Okt. Dreschmaschine von einer Lokomotive erfaßt.** Als ein hiesiger Unternehmer mit einer Zugmaschine, der ein Getreidedrescher angekoppelt war, ein Bahngeleise der Strecke Ochtrup—Rheine, das die Straße kreuzte, überqueren wollte, blieb der Drescher an den Schienen hängen. Da in Kürze ein Zug nahen mußte, entschloß man sich kurzer Hand, die Strecke zu räumen. Das gelang aber nicht mehr vollkommen, die Lokomotive des inzwischen herangekommenen Zuges erfaßte die Dreschmaschine und riß sie auf. Glücklicherweise kamen dabei Personen nicht zu Schaden.

-mnd- **Isbenbüren, 27. Okt. Das Bocketal ist Naturschutzgebiet.** Das weit und breit bei den Naturfreunden bekannte Bocketal ist zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Einsichtige Hege hat hier den Wildbestand in letzter Zeit stark anwachsen lassen, wobei die zahlreichen Wildenten besonders auffallen. Mit den idyllischen Teichen und den sie umgebenden Bergen ist das Bocketal eines der schönsten Fleckchen Erde in der ganzen Umgebung.

-mnd- **Osnabrück, 27. Okt. Große Erntevorräte durch Feuer vernichtet.** In Rhede brach am Dienstag gegen 22 Uhr in einem an der Landstraße gelegenen Vorratshause des Erbhofes Wichmann Feuer aus. An den in dem Hause lagernden Erntevorräten fanden die Flammen reiche Nahrung, so daß es bald ganz von der Feuersbrunst erfaßt war. Die Feuerwehren von Rhede und Aschendorf bekämpften den Brand, mußten sich aber auf den Schutz des Bauernhauses und der Nachbarhäuser beschränken. Das Vorratshaus brannte mit allen Erntevorräten, Hafen von 15 Morgen Land, 35 Fudern Heu und 30 Fudern Torf, restlos nieder. Weiter fielen den Flammen sämtliche Fuhrgeräte und landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer. Es gelang jedoch den sich unter Lebensgefahr einsetzenden Nachbarn, das Vieh rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Billiges Obst aus Württemberg.

Zentner für 9 Mark in allen Städten des Gaues Westfalen-Nord.

× **Eine überreiche Apfelernte in Württemberg wartet auf ihre Verwertung. Nur sofortige Zufuhr und erhöhter Verbrauch schützen vor Verderb und damit volkswirtschaftlichem Verlust. Deshalb sind auf Veranlassung der Gauleitung in Verbindung mit den zuständigen Dienststellen des Oberpräsidiums und der Regierungen, der Landesbauernschaft sowie des Groß- und Einzelhandels Maßnahmen eingeleitet, die die Hereinführung großer Mengen Aepfel zu billigen Preisen ermöglichen. Es ist dafür Sorge getragen, daß der Verbraucherpreis bei Abgabe einer Mindestmenge von einem Zentner Rm. 9,—, von 10 Pfund Rm. 0,95 und 5 Pfd. Rm. 0,50 höchstens beträgt. Dieses billige Obst wird in den nächsten Tagen, befristet bis 10. November 1937, auf allen Märkten und in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. Wo solche fehlen, sind die Bestellungen an die Bezirksabgabe- und Ortssammelstellen des Gartenbauwirtschaftsverbandes zu richten.**

Volksgenossen, macht reichlich Gebrauch von diesem Angebot. Es dient der Volksgesundheit und verhindert, daß wertvolles Gut der deutschen Volkswirtschaft verloren geht.

Münster, den 27. Oktober 1937.

Der Gauwirtschaftsberater der NSDAP des Gaues Westfalen-Nord.

Für Erzeuger und Verbraucher

Brotgetreide und Mehl.

Roggen- und Weizenablieferungen erfolgten seitens der Erzeuger etwa in gleichem Umfange wie in der Vorwoche. Die Versorgung der Mühlen mit Roggen ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen, während in Weizen der laufende Bedarf gedeckt wurde. Roggenmehl steht nach wie vor reichlich zur Verfügung. Der recht große Weizenmehlbedarf führte zu einer gewissen Verknappung von Mehl der Type 502.

Futtergetreide und Futtermittel.

Futtergerste und Futterhafer kamen nur in geringem Umfange an den Markt. Eine Belebung in der Ablieferung ist nach Abschluß der Lieferungen von Industriegerste und -hafer bisher nicht eingetreten. Besonders der Bedarf in Hafer war nur unzureichend gedeckt. Infolgedessen fand Pferdemischfutter gute Abnahme. Auch die zur Verfügung stehenden Mengen Schweinemast- und Hühnerfutter reichten nicht immer aus. Sonstige Aenderungen in der Versorgungslage sind nicht zu melden.

Milch- und Milcherzeugnisse.

Nach dem bisherigen, jahreszeitlich bedingten Rückgang der Milchanlieferungen ist in der letzten Woche ein kleiner Wiederanstieg der Lieferungen eingetreten. Der Frischmilchverbrauch ist weiterhin leicht gesunken. Die Buttererzeugung konnte auf dem Stand der Vorwoche gehalten werden. Die Versorgung wurde in dem bisherigen Umfange durchgeführt. Käse war mit Ausnahme von Holländer Halbfettkäse reichlich vorhanden. Im Weichkäseabsatz ist eine geringe Belebung eingetreten. Der Quargelabsatz war weiter recht ruhig. Preisänderungen erfolgten nicht.

Eier.

Neben ausländischen Frischeiern und den geringen Mengen deutscher Frischeier aus eigenem Gebiet und den Zuschußgebieten kamen hauptsächlich Kühlhauseier zur Verteilung. Insgesamt standen etwas größere Mengen als in der Vorwoche zur Verfügung, doch blieb bei starkem Bedarf die Versorgung knapp.

Kartoffeln.

Die vergangene Woche stand schon recht stark im Zeichen der Einkellerung. Aus allen Erzeugergebieten Deutschlands erfolgten Zufuhren in das westfälische Verbrauchergebiet. Die Beschaffenheit der angelieferten Ware war durchweg zufriedenstellend. Die ersten Wagen für das WHW des deutschen Volkes wurden inzwischen geliefert. Bei diesen Lieferungen werden in erster Linie die Ueberschußmengen des Sauerlandes berücksichtigt, da Nachtfröste wegen der Höhenlage zu befürchten sind und frostsichere Lagermöglichkeiten fehlen.

Obst und Gemüse.

In der Berichtswoche war die Anlieferung zu den Märkten von Wirtschaftsobst, insbesondere aus Süddeutschland, vorherrschend. Der Markt war kaum noch aufnahmefähig für diese Mengen. Die außergebietliche Zufuhr von Tafelobst mußte einsetzen, um den Bedarf zu decken. Die Birnenanfuhr war normal bei gleichem Absatz. Für Kochbirnen war in der Wochenmitte stärkere Kaufneigung vorhanden. Die Märkte waren ausreichend bis gut beliefert. Die Weintraubenzufuhren der verschiedenen Herkunftsländer waren ebenfalls normal bei gutem Abgang, ohne daß Ueberstände verblieben. Für Bananen bestand infolge der reichlichen Zufuhr von Wirtschaftsobst kein besonderes Kaufinteresse. An einzelnen Stellen wurden Walnüsse stärker angeliefert, die aber auch nur schleppend Abgang hatten.

Die Belieferungen der Gemüsemärkte in der Berichtswoche waren reichlich. Zuteilungen brauchten kaum vorgenommen zu werden. Insbesondere wurde Kopfkohl reichlich angedient. Bei Weißkohl war die Einschneideware vorherrschend. Handelsware wurde gut aufgenommen. Bei Rotkohl war die Anlieferung in dieser Woche stärker, ohne besondere Kaufneigung zu finden. Ebenso verhielt es sich bei Wirsing. Infolge des kühlen Wetters wird der Blumenkohl zu langsam schnittreif. Die Andienung ging etwas zurück. Starke Zufuhren, besonders aus dem Rheinland, nebst Zufuhren aus eigener Erzeugung nahm der Markt gut auf. Die Rosenkohlanlieferungen setzten an einzelnen Stellen etwas stärker ein, ohne aber für die allgemeine Versorgung ins Gewicht zu fallen. Karotten wurden in größeren Mengen den Märkten zur Verfügung gestellt. Der Abgang war insbesondere zu Anfang der Woche gut, so daß an einzelnen Stellen Aufteilungen erfolgen mußten. Ende der Woche ließ die Kauflust etwas nach. Die Ueberstände bei Spinat ließen sich bei dem großen Ueberangebot am Wochenanfang nicht vermeiden. Ende der Woche ließ die starke Andienung nach. Bei Kopfsalat war für die Jahreszeit die Anfuhr noch gut. Die Kauflust war mäßig. Bei Tomaten wurde die Hausware von der Verteilerschaft bevorzugt. An Freilandware verblieb etwas Ueberstand. Bei Suppengrün und Porree war die angediente Qualität sehr gut, ebenso bei Sellerie und Endivien. Wesentliche Preisänderungen waren auch in der Berichtswoche nicht festzustellen.

Winke für die Hausfrau.

In der kommenden Woche werden die Anlieferungen der Jahreszeit entsprechend bei Tomaten und Kopfsalat stark zurückgehen. Kopfkohl wird dagegen weit stärker zur Anlieferung kommen. Die Versorgung mit Blumenkohl wird in der kommenden Woche nicht ausreichen, so daß stärkere Zufuhren benötigt werden.

Die Kämpfe im Gauliga-Fußball.

Schalke 04 und Borussia Dortmund vertreten in den Pokalspielen den Gau Westfalen. Es gibt daher nur vier Meisterschaftskämpfe, die zum Teil sehr wichtig sind. Der Tabellenführer, die SpVg Röhlinghausen, eine Elf, die zwar technisch nicht überragend spielt, aber durch ihren Ehrgeiz viele Schwächen ausgleicht, empfängt Westfalia Herne. Die Herner sind rein spielerisch dem Neuling wesentlich überlegen, so daß man mit der ersten Niederlage des Tabellenführers rechnen muß. Auch der zweite Neuling, Arminia Marten, hat sich bis jetzt wacker geschlagen. Diesmal reisen die Arminen zum SV Höntrop, der gegenüber den vergangenen Jahren stark nachgelassen hat. Arminia gilt also als durchaus gleichwertiger Gegner. Die Inhaber der beiden letzten Tabellenplätze, die SpVg Herten und der SV Rotthausen, stehen sich nicht viel nach. Allerdings spricht das bessere technische Können für Herten, zumal Rotthausen stark aus dem Tritt geraten ist. Die große Enttäuschung dieses Jahres ist Germania Bochum, die noch am letzten Sonntag von Borussia Dortmund mit 7:1 geschlagen wurde. Ihr Gegner am kommenden Sonntag ist Hüsten 09, das in dieser Spielzeit recht unbeständig war. Der Ausgang dieses Kampfes ist völlig offen. Vielleicht raffen sich die Germanen endlich wieder zu einer guten Leistung zusammen.

Im Gau Niederrhein treten wieder alle Mannschaften zum Punktekampf an. Große Veränderungen sind allerdings kaum zu erwarten. Die beiden Tabellenführer, Schwarz-Weiß Essen und Fortuna Düsseldorf, stehen nämlich vor sicheren Siegen. Die Essener empfangen den Tabellenletzten Union Hamborn, der mit einer recht deutlichen Tordifferenz geschlagen werden dürfte, zumal die Schwarz-Weißen Wert darauf legen werden, ihr Torverhältnis weiter zu verbessern. Auch der Gaumeister Fortuna Düsseldorf ist beim Hamborn 07 ungefährdet. Zwar haben die Hamborner am vergangenen Sonntag gegen den VfL Benrath ihren ersten Sieg erfochten, ihr Können steht aber doch weit unter dem Leistungsstand der Düsseldorfer. Duisburg 99, das infolge seines schwachen Angriffs gegenüber dem vergangenen Jahr stark nachgelassen hat, hat Turu Düsseldorf zu Gast. Auch die Düsseldorfer finden diesmal keinen Tritt. Ihre Bemühungen werden an der guten Hintermannschaft der 99er sicher scheitern. Man muß mit einem knappen Sieg der Duisburger rechnen. Trotz des Unentschiedens gegen Schwarz-Weiß Essen kann man dem SSV Wuppertal gegen den BV Altenessen keine eindeutigen Vorteile ausrechnen. Beide Mannschaften haben viel Verwandtes in der Kampfauffassung. Der eigene Platz und die größere Erfahrung lassen allerdings einen Sieg der Bergischen erwarten. Die Rot-Weißen aus Oberhausen haben sich wieder gefunden. Sie dürften daher auch gegen den VfL Benrath siegen und sich damit endgültig in der Tabellenmitte festsetzen.

Die Dritte Schlußrunde um den Tschammer-Pokal.

Die Endkämpfe um den Tschammerpokal scheinen in diesem Jahr besonders reizvoll zu werden. Unter den 16 Mannschaften, die die dritte Schlußrunde erreicht haben, befindet sich ein gutes Dutzend ausgesprochener deutscher Spitzenvereine. Sie geben den kommenden Kämpfen ihre bestimmende Note. Die dritte Schlußrunde am nächsten Sonntag birgt also alles in sich, was die besondere Anziehungskraft der Pokalspiele ausmacht. Es sieht nach Ueberraschungen aus, nach Stürzen der Favoriten, nach Streichen der Außenseiter. Denn man weiß, daß gerade auf dem Papier schwächere Mannschaften in den Pokalspielen die „Meister" ins Stolpern bringen.

Westdeutschland ist mit vier Vereinen noch recht gut vertreten. Allerdings stehen unsere Mannschaften vor recht schwierigen Aufgaben. Vor allem wird es dem Deutschen Meister Schalke 04 nicht leicht fallen, sich gegen Eintracht Braunschweig durchzusetzen. Der Kampf Fortuna Düsseldorf — Holstein Kiel wurde bekanntlich mit Rücksicht auf den Rugbyländerkampf Deutschland gegen Belgien verschoben.

Am Sonntag spielen: Eintracht Braunschweig — Schalke 04; Borussia Dortmund — Duisburger FV 08; Berliner SV 92 — SpVg Fürth; Dresdner SC — Eimsbüttel Hamburg; Wormatia Worms — VfB Hartha; VfB Stuttgart — Hannover 96.

SV Waldhof — Polizei Chemnitz verlegt.

Das Pokalspiel zwischen SV Waldhof und Polizei Chemnitz, das für den kommenden Sonntag nach Mannheim angesetzt war, fällt aus. Die Begegnung wurde auf den 7. November verlegt, Austragungsort bleibt Mannheim.

Der Kreselder Schwergewichtler Jakob Schönrath bestritt in Bristol mit dem Engländer Seaman Rowles den Hauptkampf einer Boxveranstaltung. Schönrath war seinem Gegner ständig überlegen und siegte hoch nach Punkten. Es ist damit zu rechnen, daß der Kreselder weitere Kämpfe in England austrägt.

16 neue Rekorde auf der Autobahn.

Frankfurt, 27. Oktober.

Mit ihrer ersten Internationalen Rekordwoche hat die Oberste Nationale Sportbehörde Deutschlands großes Glück. Am Mittwoch herrschte prächtiges und warmes Herbstsonnenwetter. Unter diesen günstigen Umständen erlebte man dann auch recht erfolgreiche Versuche.

Rosemeyer begann vormittags mit einem Angriff auf seine eigenen Weltrekorde der Klasse B (5000—8000 ccm) mit stehendem Start über den Kilometer und die Meile. Er fuhr diesmal nicht den am Vortag zu diesen Fahrten benutzten normalen Grand-Prix-Wagen, sondern das Stromlinienmodell, das den Nachteil zu großer Gewichtsbelastung auf den Reifen hatte. Ueber den Kilometer gingen dann auch die Versuche schief, aber über die Meile brachte Rosemeyer seine Vortagsleistung von 216,422 kmstd. auf 223,175 kmstd. Bei dieser Fahrt konnte man einmal deutlich feststellen, was die Conti-Reifen, die sich bisher so großartig bewährt haben, bei solchen Versuchen auszuhalten haben. Das Reibungsmoment beim Start war so groß, daß die Reifen auf der weißen Betondecke der Bahn eine 24 m lange schwarze Spur zurückließen.

Anschließend verbesserte Rosemeyer die mit einer Ausnahme von ihm selbst gehaltenen internationalen Rekorde der Klasse C (3000—5000 ccm) über 5 km, 5 Meilen, 10 km und 10 Meilen mit fliegendem Start. Dabei gelang ihm die größte Verbesserung über 10 Meilen. Hier wurde die Bestleistung des Amerikaners Hartz (Union-Spezial) von 236,099 kmstd. um 105 kmstd. auf 340,861 kmstd. verbessert. Die höchste Geschwindigkeit erzielte Rosemeyer mit 351,425 kmstd. bei der Rückfahrt über 5 km. Daß bei solchen Geschwindigkeiten selbst kleinste und geringfügige Gegenstände alle Harmlosigkeit verlieren, bekam Rosemeyer selbst zu spüren, als er bei der 10-Meilen-Rückfahrt den hauchdünnen Meßfaden, der über die Bahn gespannt war, gegen den Kopf bekam. Diese Berührung wirkte sich wie ein schwerer Schlag aus.

Zum Schluß des Tages ging Rosemeyer mit dem kleinen Auto-Union-Wagen den von Caracciola in der Klasse C (3000—5000 ccm) gehaltenen internationalen Klassenrekorden über den stehenden Kilometer und Meile zu Leibe. Auch hier hatte er Erfolg.

Handel und Wirtschaft.

64 000 offene Stellen — nur 6700 Arbeitslose in der Landwirtschaft.

In der Landwirtschaft gibt es unter allen Zweigen der deutschen Wirtschaft die meisten offenen Stellen. Ende September standen 64 000 freien Arbeitsplätzen nur 6700 Volksgenossen gegenüber, die in der Landwirtschaft einen Arbeitsplatz suchten. Von diesen waren aber nur 4200 ohne Arbeit und von diesen arbeitslosen landwirtschaftlichen Arbeitskräften können gerade 800 in jedem Ort im Reiche eingesetzt werden. Diese Zahlen zeigen so recht die Schwierigkeiten, die einer befriedigenden Bereitstellung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft entgegenstehen. Damit nun für die Durchführung der Erzeugungsschlacht des Jahres 1938 genügend Hände zur Verfügung stehen, muß jeder Bauer und Landwirt seinen Bedarf melden. Jede Meldung wird genau geprüft, die Kreis- und Landesbauernführer helfen dabei. Uebertriebene Anforderungen haben also keine Aussicht, befriedigt zu werden. Es muß vielmehr mit einer Herabsetzung der angemeldeten Bedarfszahlen gerechnet werden. Darum tut jeder Bauer gut daran, seine Landarbeiter auch über den Winter zu beschäftigen und setzt schon Dauerarbeitsverträge für das Jahr 1938 abzuschließen. Auch in- und ausländische Wanderarbeiter, mit Ausnahme der polnischen Landarbeiter, die über den 15. Dezember hinaus nicht beschäftigt werden dürfen, können jetzt schon für das Jahr 1938 verpflichtet werden. Bei der Vermittlung werden die einzelnen Landesarbeitsämter zuerst auf die im Bezirk ansässigen landwirtschaftlichen Arbeitskräfte zurückgreifen. Es wird aber notwendig sein, auch auf solche körperlich geeigneten Arbeitskräfte zurückzugreifen, die vom Lande stammen oder die nur vorübergehend in der Landwirtschaft tätig waren. Bevor aber nicht alle im Reich vorhandenen geeigneten Arbeitskräfte in der Landwirtschaft eingesetzt sind, wird an die Heranholung ausländischer Arbeiter nicht gedacht werden. Auf jeden Fall wird im Jahre 1938 das eigenmächtige Hereinholen von ausländischen Arbeitskräften unterbunden werden.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 27. Oktober.

Aktien schwächer, Renten behauptet. — Mangels besonderer Anregungen verkehrte die Börse am Mittwoch auf allen Marktgebieten in außerordentlich stiller Haltung. Die gerade am Vortage bestehende Geschäftsunlust erfuhr im allgemeinen eher noch eine Verstärkung. Seitens der Bankenkundschaft verhielt man sich nach wie vor abwartend und zeigte verschiedentlich eher Abgabeneigung. Demzufolge suchte sich auch der Berufshandel in stärkerem Maße zu entlasten. Angesichts des außerordentlich gedrängten Geschäftsumfanges drückte das herauskommende Material im großen und ganzen stärker auf die Kurse, ohne daß jedoch dieser Entwicklung eine besondere Bedeutung zukommt, da andererseits die aus der Wirtschaft vorliegenden Nachrichten keinerlei Anlaß hierzu gaben.

Märkte.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

⊙ **Dortmund**, 27. Okt. Auftrieb: Ochsen 234, Bullen 377, Kühe 716, Färsen 406, Kälber 675, Schafe 184, Ziegen 4, Schweine 3471. Marktverlauf: Großvieh flott, Kälber und Schweine zugeteilt, Schafe mittel. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 35—36; Bullen: a) 43, b) 37—39, c) 33—34, d) 27; Kühe: a) 43, b) 37—39, c) 30—33, d) 22—25; Färsen: a) 44, b) 37—39, c) 33—35; Kälber: Doppellender: 75—78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schafe: e) 45—46, f) 37—44, c) 20—36; Schweine: a) 54,50, b1) —, b2) —, c) 53,50, d) 50,50, e) —, f) —, g1) 54,50, g2) 52,50.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

● **Dortmund**, 27. Okt. Auftrieb: Großvieh 465, Ferkel 92, Läufer und ältere Futterschweine 7, Kälber 26, Ziegen 2. Es kosteten: Hochtragende und frischmelke Kühe je nach Qualität: 300—510, Rinder: 280—400. Der Handel in Großvieh war sehr langsam, voraussichtlich Ueberstand. Am Schweinemarkt war der Handel mittel. Es kosteten: Ferkel: 5—6 Wochen alt 9, 6—8 Wochen alt 10—13, 8—10 Wochen alt 15—19, 10—12 Wochen alt 22—26; Läuferschweine: über 3—5 Monate alt 35—45, 4—5 Monate alt 46—60, über 5 Monate alt 61—75. Nächster Markt am 3. November.

Bochumer Schlachtviehmarkt.

◇ **Bochum**, 27. Okt. Auftrieb: Ochsen 132, Bullen 136, Kühe 280, Färsen 150, Kälber 288, Schafe 75, Schweine 3431. Marktverlauf: alles zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35; Kälber: a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schweine: a) 54,50, b1) 54,50, b2) 54,50, c) 53,50, d) 50,50, e) 50,50, f) 50,50, g1) 54,50, g2) 52,50.

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt.

× **Düsseldorf**, 27. Okt. Auftrieb: Ochsen 180, Bullen 160, Kühe 207, Färsen 128, Kälber 464, Schafe 918, Schweine 2654. Marktverlauf: alles zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 43—45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 41 bis 43, b) 37—39, c) 34; Kühe: a) 41—43, b) 35—39, c) 28—33, d) 20—25; Färsen: a) 42—44, b) 38—40, c) 30 bis 35, d) 28; Kälber: Doppellender: 70, a) 63, b) 57, c) 48, d) 34—38; Lämmer und Hammel: a1) —, a2) 38—50, b1) —, b2) 43—48, c) 30—38, d) —, e) 38—40, f) 30—36, g) —; Schweine: a) 55, b1) 55, b2) 55, c) 54, d) 51, e) 51, f) 51, g1) 55, g2) 53.

Osnabrücker Zucht- und Nutzviehmarkt.

◇ **Osnabrück**, 27. Okt. Auftrieb: Rindvieh 117, Schweine 751. Marktverlauf: Rindvieh langsam, Kühe mittel, Schweine langsam. Es kosteten: Milchkühe: a) 440—500, b) 400—440, c) 350—400, d) 200—300; tragende Rinder: a) 360—430, b) 300—360, c) 240—290, d) 180 bis 230; Schweine: 6—8 Wochen alt 6—8, 8—13 Wochen alt 8—13, Läuferschweine: 13—24. Schweine je Pfund Lebendgewicht 28—38, ausgesuchte Ferkel über Notiz. Nächster Markt am 3. November.

Schweinemarkt in Lehrte.

‡ **Lehrte**, 26. Okt. Auftrieb: 849 Ferkel und 111 Läufer- und ältere Futterschweine. Es kosteten (Durchschnittsqualität und Durchschnittspreise): Ferkel 5—6 Wochen alt bis 7,50 Rm., 6—8 Wochen alt 8—11 Rm., 8—10 Wochen alt 11,50—15 Rm., 10—12 Wochen alt 15 bis 18,50 Rm., Läuferschweine über 3—5 Monate alt 19—29 Rm., ältere Futterschweine 29,50—53 Rm. (Abfallende Ware entsprechend niedriger, ausgesuchte Spitzenware entsprechend höher.) Marktverlauf im ganzen mittelmäßig. — Nächster Markt: Dienstag, den 2. November.

Metalle.

Berlin, 27. Okt. **Elektrolytkupfer** (Wirebars) 62,— RM für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg Bl. 133, Aluminium f. Walz. o. Dr. 137, Silber in Barren 900 t 38,50—41,50.

Berliner Getreidegroßmarkt

vom 27. Oktober 1937

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg.

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 75/77, frei Berlin . . . 205

Preisgebiet	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
ges. Erzeugerpr.	193.00	194.00	195.00	196.00	197.00	199.00	201.00

Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71 frei Berlin 119

Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
ges. Erzeugerpr.	178.00	179.00	180.00	181.00	184.00	185.00	186.00

Futtergerste 59/60

	V	VI	VII	VIII	IX
ges. Erzeugerpreis, Preisgebiet	163.00	164.00	166.00	169.00	171.00

Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin — | ab märk. Station —

Futterhafer märk., Durchschnittsqualität 46/49

Preisgebiet	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
ges. Erzeugerpr.	149.00	153.00	156.00	158.00	161.00	163.00

Weizenmehl Type 812 (Vollmehl)

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
28.30	28.30	28.30	28.30	28.30	28.60	28.60	28.60	29.00	29.30

10 % Auslandsweizen — 1.50 Mk. Aufgeld, — 20 % Auslandsweizen — 3.00 Mk. Aufgeld.

Roggenmehl Type 1150, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
21.10	21.10	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.25	22.35	22.45

Weizenkleie, Preisgebiet

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.50	11.55	11.60	11.70	11.85

Roggenkleie, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
10.10	10.15	10.20	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Viktoriaerbsen	34—38	Lupinen, gelbe	24—25		
Kleine Erbsen	33—35	Seradella, alte	—	Sojabohnenschr.	
Futtererbsen	24—26	Seradella, neue	—	45% a. Hbg.	15.58
Peluschken	26—29	Leinkuchen 37% ab Hamburg	16.38	45% a. Stettin	15.98
Ackerbohnen	23—24.5	Erdnußkuch. 50%	15.88	Kartoffelflocken Fabrikpreis	
Wicken	26—28	Erdnußkuchenm.	17.38	Kartoffelflocken	
Lupinen, blaue	16—17	Trockenschnitzel	8.60	Partl. Berlin	

Baumwollenotierungen.

Liverpool: Baumwolle

		27.10.	26.10.
Loco		4.76	4.75
Januar	1938	4.66	4.68
Februar	1938	4.68	4.70
März	1938	4.71	4.72
April		4.73	4.75
Mai		4.74	4.76
Juni		4.75	4.77
Juli		4.77	4.79
August		4.78	4.80
September		4.80	4.82
Oktober	1937	4.60	4.60
November		4.62	4.64
Dezember		4.65	4.67
Oktober	1938	4.82	4.84
Dezember	1938	4.85	4.87
Januar	1939	4.87	4.89
März	1939	4.89	4.91
Mai	1939	4.90	4.92
Juli	1939	4.92	4.94
Tagesimport		—	7500

Notierungen f. Sakellaridis u. Upper F.G.F.

	27. 10.	
	Sak.	Upp.
Januar	—	5.76
März	—	5.79
Mai	—	5.83
Juli	—	5.87
September	—	5.87
Oktober	—	5.90
November	—	5.81
Loco	8.18	6.22

New Orleans: Baumwolle

	27. 10.	26. 10.
Loco	8.19	8.22
Januar	8.16	8.19
März	8.14—15	8.17
Mai	8.14—15	8.17
Juli	8.14	8.15
Oktober	8.26	8.24—26
Dezember	8.19—20	8.22—23
Dezbr. 38	—	—

New Yorker Baumwollkurse

	27. 10.	26. 10.
Loco	8.33	8.33
Januar	8.07	8.12
Februar 38	8.07	8.11
März	8.08	8.09
April	8.08	8.09
Mai	8.07	8.08
Juni	8.07	8.07
Juli	8.07—08	8.05
August	8.11	8.09
September	8.15	8.13
Oktober	8.18	8.16
November	8.15	8.16
Dezember	8.12—14	8.13—14

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atl. Häfen	100
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	3800
Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Export nach England	19000
Export a. d. übrig. Kontinent	15000
Export nach Japan und China	3000
Fracht nach Liverpool	—

Schmeling boxt vor dem 30. Januar.

Schmeling, Louis und Farr werden im Laufe der nächsten Wochen in Madison Square Garden zu Newyork Kämpfe austragen. Als erster erhielt Schmeling ein Kampfangebot. Von den ihm zur Wahl gestellten Gegnern entschloß sich der deutsche Meister aller Klassen für den jungen Amerikaner Harry Thomas, gegen den er schon am 13. Dezember im Madison Square Garden antreten soll.

Harry Thomas hat im Jahre 1936 15 Kämpfe ausgetragen, acht davon durch k. o. gewonnen und nur zwei gegen Winston und Jack Trammell verloren. Entscheidend besiegte Thomas u. a. auch Heinz Kohlhaas, der bereits in der ersten Runde ausgezählt wurde.

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Original-Zeugnisse beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Stenotypistin

zum baldigen Eintritt nach Gronau gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. unter K 882 an die Gronauer Volkszeitung, Gronau.

Tüchtige 9646
Verkäuferinnen
für die Abteilungen Kleiderstoffe und Gardinen zu sofort, 1. Dez. oder 1. Januar
gesucht.
Bernh. Ahlert jr., Greven i. W.

Kleinanzeigen
in der Zeno-Zeitung bringen oft große Erfolge

Auf ein größeres Gut im Kreise Recklinghausen wird zum 1. 12. eine katholische 9640
Lehrköchin
bei vollem Familienanschluß und Taschengeld gesucht. Angebote unt. Z 365 an die Dorstener Volkszeitg., Dorsten.

Tüchtiges, fleißiges 9633
Mädchen
für kleinen Einfamilienhaushalt mit klein. Kind zum 15. 11. od. 1. 12. nach Weiden b. Köln gesucht. Angebote mit Altersangabe unt. K N 862 an Ala, Köln a. Rh., Zeppelinstraße 4.

Suche wegen Erkrankung des jetzigen ehrliches kath. 9642
Mädchen
Frau B. Stockmann, Rheine, Emsstraße 38.

Suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges, unbedingt ehrliches kath.
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten in gut bürgerl. Wirtschaftsbetrieb Nähe Münsters. Gut. Lohn u. gute Behandlung. Off. unt. A A 200 an E. Robbers, Buchhandlg., Telgte i. W.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche für sofort selbständiges kath.
Mädchen
im Alter von 30 bis 35 Jahren, für meinen frauenlos. Geschäftshaushalt.
Franz Burghola, Dülmen i. W., Adolf-Hitler-Straße. Tel. 225.

Ein in Küche u. Haushalt erfahrenes, solides 9624
Mädchen
für 2-Pers.-Haushalt nach Duisburg gesucht. Zu erfragen:
Frau Aug. Bielefeld, Bocholt i. W. Friedenstraße 22.

Kaufmann
oder geeignete Person,
mögl. aus der Baustoffbranche, für Reise und Büro sofort oder zum 1. Januar 1938 gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch. und Ang. des früh. Eintritts unter Nr. 9644 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. W. 9644

Suche einen jungen 9607
Bäckergesellen
der gewillt ist, die Kundschaft zu besuchen, gegen guten Lohn.
Näh. durch C. Wüllner, Stadtlohn

Suche einen jungen
Gesellen
für Möbel- und Bauschreinerei.
B. Hülsmann, Schreinermeister, Einen, Post Raesfrup, Kr. Warendorf

Die Anzeige
ist der beste Verkäufer!

Suche s. 1. od. 15. 11. f. mein Einfamilienh. (vier Erwachs., zwei kl. Kinder, Kinderschwester vorhand.) ein in allen Zweigen d. Haushalts bew. selbständ. 9634
Erst-Mädchen
u. ein kr., fleiß.
Zweit-Mädchen
Bewerbung. m. Zeugniss.-Lichtb. u. Gehaltsanspr. an Frau Eva Bauersfeld, Essen-Stadtwald, Frankenstr. 307, T. 42285

Familien-Anzeigen
finden beim ermäßigtem Grundpreis im Zeno-Anzeigenteil weiteste Verbreitung.

Suche sofort oder später tücht. kath.
Ackerknecht
vom Lande bevorzugt. Fam.-Anschl. Letzter war 6½ J. bei mir. 9612
Aug. Wies, Sirksfeld 24 bei Coesfeld.

Suche für sofort tüchtigen kath. 9632
Ackerknecht
Bernard Bakenecker, Epe i. W., Ochtruper Straße.

Die Zeno-Zeitung ist mit ihrer umfassenden Verbreitung im Münsterland, Emsland und Niederrheingebiet **der beste Mittler zwischen Käufer u. Verkäufer**

Gesuche

Aelteres zuverläss. kath. 9625
Mädchen
sucht zu bald Stelle in einfach., rub., bürgerl. Haushalt.
Angebote unter Nr. 1981 an das Volksblatt in Bocholt i. W.

Kath. Stütze, Mitte 30er Jahre, lange Zeit hauswirtschaftl. tätig, mit guten Zeugnissen, sucht passenden Wirkungskreis als 9627
Haushälterin
Offert. unt. B S 27 an die Borkener Zeitung in Borken i. W.

Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als 9639
Verwalter
in herrenlosem Betrieb oder bei älteren Leuten. Nehme auch Stelle als Chauffeur oder Beifahrer an (Klasse 3). Angebote unter 9639 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Junger tüchtiger
Friseurgehilfe
perf. i. Dauerw., Wasserw. u. Ondulieren, sucht Stellungstausch mit jg. Herrenfriseur, der sich im Damenfach weiter ausbilden will. Angeb. erb.
Willi Kipker, Stadtlohn.

Bauernsohn, 24 J., kath., mit allen landw. Arbeiten u. Maschin. vertraut, sucht z. 1. o. 15. Nov. Stelle als 9635
Stütze
mit Fam.-Anschl. u. Gehalt. Militärzeit genügt.
Näh. b. Gastwirt Aug. Peters, Sendenhorst, Fernruf 116.

Heiraten

Schuhmachermeister, kath., 29 Jahre alt, 1,75 m groß, mit einem mittl. Schuhgesch. u. einer Werkstatt i. Industriegebiet, wünscht die 9636
Bekanntschaft
eines Geschäftsmädels im Alter von 25—30 J. Etwas Vermög. z. Vergrößerung d. Geschäftes erw.
Bewerb. unt. 9636 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

1,2 Ltr.
Opel
35000 km gefauf., in allerbest. Zust., zu verkaufen.
Offert. unt. W R 29 an die Borkener Zeitung, Borken.

„Zeno-Zeitung"
Dein Heimatblatt!

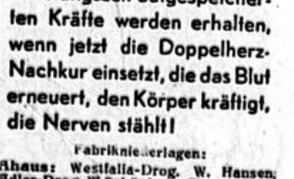
6 Zyl. Personenwagen
(Chevrolet) steuerfrei, 4türig, 5sitzig, evtl. mit Anhänger, neu bereift, billig zu verkaufen.
Aloys Benighaus, Rheine i. W., Lingener Damm 4. 9643 Tel. 2617.

Weidger. Jäger
sucht in der weiteren Umgebung Münsters landschaftl. schön gelegenes
Revier zu pachten.
Evtl. wird Jagdhaus mit übernommen. Offert. unter Nr. 9629 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster. 9629

Sichere Kapitalanlage!
Geschäftsmann sucht 7—8000 Rm. bei erstklassiger Sicherheit u. höchstem Zinsfuß. Offerten unter Nr. 100 an die Münsterländische Volkszeitung, Rheine. 9641



Putzgeschäft
seit 8 Jahren bestehend, wegen Verheiratung unt. günstigen Bedingung.
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 9628 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.



Doch die in sommerlicher Erholungszeit aufgespeicherten Kräfte werden erhalten, wenn jetzt die Doppelherz-Nachkur einsetzt, die das Blut erneuert, den Körper kräftigt, die Nerven stählt!

Fabriknie derlagen:
Ahaus: Westfalia-Drog. W. Hansen, Adler-Drog. W. Schöning; Borghorst: Drog. F. J. Heintz, Dumterstr.; Terrahe's Med.-Drog; Dorsten: Westfalia-Drog. W. Adrian, Essener Str. 20; Dülmen: Drog. K. Timpte; Terrahe's Med.-Drog.; Drog. K. Mesem, Adolf-Hitler-Straße 40; Emmerich: Drogerie Mümken, Großer Löwe 6; Drog. Plesnik; Emsdetten: Kirch-Drog. M. Weber; Terrahe's Med.-Drogerie; Epe: Drog. G. Nacke; Frekkenhorst: Med.-Drogerie C. Halinde; Greven-Ems: Markt-Drog. H. Pröbsting, am Markt; Drog. Waespe. 9428

Morgens, mittags und abends ein Gläschen

Ohne Werbung kein Erfolg!